

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Gleiche Partner:
»Peer-to-Peer«-Beratung
als neues Angebot Seite 2

Ähnliche Ziele:
Die TU Dresden und ihre
nationalen Kooperationen Seite 3

Schwierige Zeiten:
Vor 100 Jahren
endete der 1. Weltkrieg Seite 6

Komplizierte Sprache:
Fachdeutsch für
ausländische Studenten Seite 7

Hängen Populismus und Invektivität zusammen?

In der Jahrestagung »Die lustvolle Politik der Schmähung. Über den Zusammenhang von Populismus und Invektivität« spricht am 14. November in einem öffentlichen Abendvortrag der Politikwissenschaftler Prof. Jan-Werner Müller (Princeton University) zum Thema »Respekt und Respektlosigkeit in der Demokratie«. Der Vortrag beginnt 19 Uhr in der Kunsthalle des Dresdner Penck-Hotels.

Die Tagung wird vom 14. bis 16. November 2018 vom Sonderforschungsgebiet 1285 »Invektivität. Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung« durchgeführt. Dieser SFB untersucht systematisch Schmähungen, Beleidigungen und verbal-symbolische Verletzungen. Im Forschungsverbund arbeiten Wissenschaftler aus den Geschichtswissenschaften, der Kunstgeschichte, den Literaturwissenschaften (Klassische Philologie, Germanistik, Romanistik, Amerikanistik), der Soziologie und der Politikwissenschaft zusammen. Sprecher ist Prof. Gerd Schwerhoff. UJ

»Mehr zum SFB 1285 und der Tagung unter: <https://tu-dresden.de/gsw/sfb1285>

Innovationspreis für TUD-Forscherin

Dr. Monireh Fazeli Zoghalchali wurde am 23. Oktober 2018 für ihre Dissertation »Technologieentwicklung für gewebte Knotenstrukturen mit komplexer Geometrie in Integralbauweise für Faserverbundanwendungen« mit dem Innovationspreis des Industrieclubs Sachsen 2017 ausgezeichnet. Der Preis ist mit 5 000 Euro dotiert und wird jährlich an einen Absolventen der TUD verliehen. Die Geehrte forscht am TUD-Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik und schloss ihre Dissertation 2016 mit der Bestnote »summa cum laude« ab. A.D./UJ

Gemeinsam Forschungsansätze diskutieren

Wie helfen moderne Analyseverfahren bei der Digitalisierung von Kunstgegenständen und welche Bedeutung haben Materialien im aktuellen Diskurs der Restaurierung und Konservierung sowie Design und Kunst? Wer diesen oder ähnlichen Forschungsfragen nachgehen will, ist beim nächsten Scientific Area Network (SAN) von DRESDEN-concept genau richtig. Das SAN »Perspektiven der Materialität in Kunst & Design«, das am 22. November im Hörsaal der Hochschule für Bildende Künste (Güntzstraße 34) von 17 bis 20 Uhr stattfindet, betrachtet die Schnittstelle zwischen Materialität und Kultur. Wissenschaftler und Nachwuchswissenschaftler der DRESDEN-concept-Partner erhalten die Gelegenheit, ihre Forschungsergebnisse zu diesen oder ähnlichen Fragen in Kurzvorträgen vorzustellen und in der anschließenden informellen Networking-Session bei Brezeln und Getränken zu diskutieren. Forschungsvorhaben und -ideen können im Rahmen der Folgetreffen und in den Arbeitsgruppen eingebracht werden. Die Veranstaltung findet vorzugsweise auf Englisch statt. Sonja Piotrowski

»Anmeldung eines Vortrags bis zum 8. November unter: robert.fischer2@tu-dresden.de und als Zuhörer und Diskutant unter: www.ddc-material.de.



In München wurden von Lucas Nöller, Martin Feuerherdt und Rico Nerger (v.l.n.r.) die letzten Vorbereitungen für einen Testlauf des Welt- raumfahrstuhls getroffen. Dort gewannen die Studenten auch den Teamspirit Award. Foto: STAR Dresden

Per Fahrstuhl in den Weltraum

Studentische Arbeitsgruppe Raumfahrt Dresden hat aber auch ganz irdische Probleme

Mit einem Fahrstuhl bis ins Weltall – das wäre eine sichere und umweltfreundliche Alternative zu teuren Raketenflügen. Und eventuell auch der Auftakt zu einem massentauglichen Weltraumtourismus. Hinter der Idee verbirgt sich ein – noch hypothetischer – Transporter in den Weltraum ohne Raketenantrieb entlang eines gespannten Führungsseils zwischen einer Basisstation am Äquator und einer Raumstation hinter dem geostationären Orbit in 35786 Kilometer Höhe. Die konkurrierenden Kräfte der auf der Erde stärkeren Gravitation und am oberen Ende stärkeren Fliehkraft sollen das Seil spannen, und ein selbst- oder fremdangetriebener Lift soll eine Nutzlast heben oder in beide Richtungen befördern.

Mehrere Studenten der TU Dresden tüftelten seit Jahresbeginn an der Herausforderung, die Gondel für einen Welt-

raumfahrstuhl zu entwerfen und einen Prototypen zu bauen. Mit dem trat die zwischenzeitlich gegründete Studentische Arbeitsgruppe Raumfahrt Dresden, kurz »STAR Dresden«, dann im September bei der European Space Elevator Challenge in München an und gewann den zum ersten Mal vergebenen Teamspirit Award. Für den Wettbewerb gab es Unterstützung der Fakultät Maschinenwesen, des Vereins Freunde und Förderer der Fakultät Maschinenwesen e. V. und des Instituts für Luft- und Raumfahrtstechnik der TU Dresden.

Die Idee für die Gruppe wuchs 2017 während der Arbeit an einer Bewerbung für REXUS – Rocket Experiments for University Students. Dahinter verbirgt sich eine studentische Experimentierplattform des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt DLR und der

schwedischen Raumfahrtbehörde. »Wir wollten weiterhin an solchen Projekten teilnehmen, ohne jedes Mal bei Themen wie Werkstatt, Werkzeug, Kontakte oder auch Gruppenstruktur von null anzufangen«, erklären Rico Nerger und Elias Ortlieb, Maschinenbau-Studenten im 5. Semester und Mitbegründer von STAR Dresden. Apropos Werkstatt: »Wir suchen dringend einen etwa 20 Quadratmeter großen Raum mit etwas Vorplatz und Stromanschluss«, berichtet Ortlieb. »Und wir freuen uns über Raumfahrtenthusiasten, die ihre Begeisterung für die Thematik ausleben wollen, sei es theoretisch, praktisch, organisatorisch oder in sonst einer Form – dabei ist MINT keine Bedingung!« KK

»Informationen unter: <https://star-dresden.de>

Gesellschaftliche Polarisierung als Risiko für die Demokratie

Mehr Forschung zur Rolle von Kommunikation und Medien erforderlich

Prof. Sven Engesser

Im Oktober dieses Jahres zogen zeitgleich PEGIDA-Anhänger und eine groß angelegte Gegendemonstration durch die Dresdner Innenstadt. Parallel dazu erleben sowohl die AfD als auch die Grünen Höhenflüge in verschiedenen Bundesländern. Bei einer Umfrage des Instituts für Kommunikationswissenschaft der TUD unter der Dresdner Bevölkerung im Februar konnte sich rund die Hälfte der Befragten nicht vorstellen, mit Anhängern des politischen Gegners befreundet zu sein. Handelte es sich bei diesem Gegner um die AfD, stieg der Wert sogar auf mehr als zwei Drittel.

All diese Ereignisse können als Anzeichen dafür erachtet werden, dass unsere Gesellschaft zunehmend auseinanderdriftet. Unterschiedliche politische Positionen sind in der Demokratie zwar grundsätzlich nichts Schlechtes, sondern sogar förderlich für die Meinungsbildung, vorausgesetzt, dass sie mit den Menschenrechten und der Verfassung im Einklang stehen. Problematisch wird es jedoch, wenn die politischen Lager verfeindet sind und den Dialog miteinander verweigern. In der Forschung



Prof. Sven Engesser. Foto: UJ/Geise

spricht man in diesem Fall von »affektiver Polarisierung«. In den USA ist dieses Phänomen längst bekannt, auch weil es vermutlich durch das Zweiparteiensystem verstärkt wird. Doch auch in Europa hat die affektive Polarisierung Einzug gehalten. Allerdings steckt die Forschung dazu noch in den Kinderschuhen.

So ist noch nicht einmal erwiesen, wo genau die gesellschaftlichen Konfliktlinien heutzutage verlaufen. Die Identifikation der gegnerischen Lager gestaltet sich in einem Mehrparteiensystem nämlich deutlich schwieriger als in den USA. Wir wissen zwar bereits, dass die Internetnutzung Prozesse der Gruppen-

bildung verstärken kann. Auch gibt es Anzeichen dafür, dass parteiliche Medien, populistische Ideologie, respektlose Ausdrucksweise und die Berichterstattung über kontroverse Themen die soziale Auseinandebewegung fördern. Dennoch ist mehr Forschung zum Einfluss von Kommunikation und Medien auf die Polarisierung der Gesellschaft dringend erforderlich!

»Sven Engesser hat seit 2017 die Professur für Wissenschafts- und Technikkommunikation am Institut für Kommunikationswissenschaft der TU Dresden inne. Er war Mitglied der Aktion »Populist Political Communication in Europe« der European Cooperation in Science and Technology und arbeitete am National Center of Competence in Research im Projekt »Challenges to Democracy in the 21st Century« des Schweizer Nationalfonds mit. Neben der Wissenschafts- und Technikkommunikation beschäftigt er sich mit Risikokommunikation, insbesondere Populismus in den Medien sowie Medien und soziale Risiken. <https://tu-dresden.de/gsw/phil/ifk/das-institut/professuren/professur-i>

MIET
MICH!

ERSTBEZUG!
NEUBAU, 2018
Döbraer Straße / Südhöhe
2- BIS 4-ZIMMER



Paul Immobilien GmbH
Herr Hörold ☎ 0351 8941420

rechtsanwalt
dr. axelschober

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

LIPPERT STACHOW

PATENTE
MARKEN
DESIGNS
COPYRIGHTS

Sie haben die Idee – wir bieten den Schutz dafür.
Gemeinsam entwickeln wir eine Strategie.

www.pateam.de



WIR ORGANISIEREN
KONGRESSE!
www.kit-group.org
+49 351 4967540

fontanum
Digitaldruck Buchbinderei Werbung
Abschlussarbeiten Plakate
Flyer Laserschneiden Visitenkarten
Stempel Bindungen aller Art
Buchreparatur Zeitschriftenbindung
www.fontanum.de
Mommensenstr. 3 · 01069 Dresden · Fon 0351 8776311

CARUS
CARUS APOTHEKE
VIS-À-VIS der
CARUS-HAUSARZTPRAXIS
HAUS 105
NEU: Carus Campus Card
Apotheker
Bertram Spiegel
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

Startup?
tздresden.de



mit uns.
startklar.
Gostritzer Straße 61 t: 0351 871 8665
01217 Dresden f: 0351 871 8734
www.tздresden.de kontakt@tздresden.de
TechnologieZentrumDresden

»Wir l(i)eben Vielfalt«

5. Diversity-Tage der TU Dresden am 6. und 7. November 2018

Familienfreundlichkeit, Gleichstellung, Inklusion oder Internationalisierung: Diversität ist ein vielschichtiges Thema unserer Gesellschaft. Wie wichtig Diversität auf dem Campus ist, zeigt die TUD bei ihren 5. Diversity-Tagen am 6. und 7. November 2018.

Die Auseinandersetzung mit Diversität ist zu einer zentralen Aufgabe der Hochschulentwicklung geworden. Um die Zukunftsaufgaben zu meistern und die künftige Leistungsfähigkeit der Universität sicherzustellen, kommt es darauf an, die »Begabungen aus der gesamten Gesellschaft umfassend zu erschließen und allen in einer Gesellschaft repräsentierten Personengruppen eine gerechte Teilhabe am Wissenschaftssystem zu ermöglichen« (Wissenschaftsrat 2012). Ziel der Diversity-Tage 2018 an der TUD ist es, die Bandbreite von Diversität aufzuzeigen, ein Klima der Toleranz zu fördern sowie mögliche Diskriminierungen aufzuzeigen, um diese zu vermeiden. Die TUD versteht sich als eine inklusive Hochschule, an der es selbstverständlich ist, verschieden zu sein.

Eine Vielzahl barrierefreier Veranstaltungsformate im Rahmen der Diversity-Tage ermöglicht Studenten, Beschäftigten und Gästen der TUD den Zugang zu diesem Thema: Die Fotoausstellung »TU Dresden - Wir l(i)eben Vielfalt« zeigt spannende Momentaufnahmen aus dem vielfältigen Campusleben, der »BE YOUtiful Poetry Slam«

greift das Thema Diversity in lyrischer Form auf, und die Preisverleihung Internationalisierung 2018 ehrt außergewöhnliche Best-Practice-Aktivitäten im Aktionsfeld »Internationalisierung von Studium und Lehre« an der TU Dresden. Den Abschluss der 5. Diversity Tage bildet die Kurzfilmnacht »Klar-sicht_Streifen Vol. 4: Crossroads - Übergänge & Neuanfänge«.

Johanna Schade/UJ

Programmübersicht:

Dienstag, 6. November 2018

18 Uhr **Eröffnung der 5. Diversity Tage an der TU Dresden**, Hörsaalzentrum (HSZ), Bergstraße 64, Foyer

18.15 Uhr **Fotoausstellung »TU Dresden - Wir l(i)eben Vielfalt«**, HSZ, Foyer

19 Uhr **BE YOUtiful Poetry-Slam**

HSZ/0002/E, (Vorverkauf im Studentenrat und der TUD-Information, Karten im Vorverkauf 5 Euro, an der Abendkasse 7 Euro)

Mittwoch, 7. November 2018

19 Uhr **Preisverleihung Internationalisierung 2018**, HSZ/0002/E

19.10 Uhr **Premiere des neuen TUD-Films »Nachhaltiger Campus«**

HSZ/0002/E

19.15 Uhr **Klar_Sichtstreifen Vol. 4 - Kurzfilmnacht zum Thema Diversity**, HSZ/0002/E (Eintritt frei)

» Mehr Informationen unter www.tu-dresden.de/diversity_tage

Lingnerpodium »Dresden ist exzellent!«

Veranstaltung am 7. November 2018

Die TU Dresden liegt als eine der elf deutschen Exzellenzuniversitäten erneut aussichtsreich im Rennen des nun »Exzellenzstrategie« genannten Wettbewerbs.

Auf dem Lingnerpodium wird, neben einer kurzen Vorstellung der Wettbewerbsregeln und der Dresdner Erfolge, versucht, zu einigen grundlegenden Fragen vorzudringen: Was ist Exzellenz in der Wissenschaft, wie kann man sie messen, was ist eine Exzellenzuniversität, wie wird man das und was zeichnet

die TU Dresden in diesem Wettbewerb der Besten aus.

Podium: Dr. Sabine Matthiä (Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung Universität Leipzig), Prof. Antonio Hurtado (Prorektor, TUD), Dr. Babett Gläser (Abt.-Leiterin Forschung, SMWK). Es moderiert Dr. Gerd Uhlmann. UJ

» Lingnerpodium am 7. November 2018, 19 Uhr. Eintritt: 10 bzw. 8 Euro. Lingnerschloss, Bautzner Straße 132, www.lingnerschloss.de

Der Personalrat informiert

Freistellung von der Arbeit: Arbeitsbefreiung für TV-L Beschäftigte

Es gibt Situationen, in denen eine Befreiung von der Arbeitsleistung erforderlich ist bzw. hilfreich wäre. Regelungen dazu finden sich in unterschiedlichen Rechtsquellen (Tarifvertrag, Gesetze). Die wichtigsten sind nachfolgend aufgelistet:

Freistellung unter Fortzahlung des Entgelts

- Persönliche Gründe: Niederkunft der Ehefrau/Lebenspartnerin; Tod naher Angehöriger; Arbeitsjubiläum; schwere Erkrankung eines im Haushalt lebenden Angehörigen; ärztliche Behandlung einschließlich Wegezeit, wenn diese während der Arbeitszeit erfolgen muss
- Untersuchungen im Rahmen der Schwangerschaftsvorsorge und zum Stillen
- Erfüllung allgemeiner staatsbürgerlicher Pflichten nach deutschem Recht
- Freistellung zur Arbeitssuche nach Kündigung

Freistellung ohne Fortzahlung des Entgelts, ggf. mit Entgeltersatzleistung

- Sonderurlaub bei Vorliegen eines wichtigen Grundes (Ruhe des Arbeitsverhältnisses)
- In begründeten Fällen (z.B. Umzug aus persönlichen Gründen)
- Erkrankung des Kindes
- Elternzeit
- Pflege von Angehörigen in akuten Fällen (bis zu 10 Tage) - Familienpflegezeit mit teilweiser Freistellung (bis zu 24 Monate)
- Pflege eines nahen Angehörigen bis

zu 6 Monate (Pflegezeit)

- Begleitung eines nahen Angehörigen in der letzten Lebensphase (bis zu 3 Monate)

Für privat krankenversicherte Personen gelten in Bezug auf Entgeltersatzleistungen unter Umständen andere Regelungen.

Wenn Sie Fragen haben oder genauere Auskünfte benötigen, wenden Sie sich bitte an das Personaldezernat oder den Personalrat.

Rechtsquellen:

§ 28 TV-L: Sonderurlaub
§ 29 TV-L: Arbeitsbefreiung
§§ 15, 16 BEEG: Anspruch auf Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz)

§ 7 MuSchG: Freistellung für Untersuchungen und zum Stillen (Mutterschutzgesetz)

§ 2-4 PflegeZG: kurzzeitige Arbeitsverhinderung; Pflegezeit und sonstige Freistellungen; Dauer der Inanspruchnahme (Pflegezeitgesetz)

§ 2, 3 FPfZG: Familienpflegezeit; Darlehen (Familienpflegezeitgesetz)

§ 2 Abs. 2 Nr. 3 SGB III: Freistellung zur Arbeitsstellensuche, Ermöglichung von Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung (Sozialgesetzbuch III)

§ 629 BGB: Freistellung nach Kündigung zwecks Stellensuche (Bürgerliches Gesetzbuch)

§§ 44, 44a, 45 SGB V: Krankengeld; Krankengeld bei Organspende; Krankengeld bei Erkrankung des Kindes, (Sozialgesetzbuch V)

§ 44a Abs. 3 SGB XI: zusätzliche Leistungen bei Pflegezeit und kurzzeitiger Arbeitsverhinderung



Prof. Martin Hrabě de Angelis (l.) erhält die Insignien des TUD-Ehrendoktors von Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen. Foto: André Wirsig

Das große Ganze im Blick behalten

Ehrendoktorwürde für Prof. Martin Hrabě de Angelis

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden verlieh am 22. Oktober 2018 an Prof. Martin Hrabě de Angelis für seine Aktivitäten zum Wohle der Hochschulmedizin Dresden die Ehrendoktorwürde.

Der Geehrte gehört zu den international führenden Genetikern. In seiner Forschung steht die systemische Analyse im Vordergrund: Es geht nie um einen einzelnen Effekt, sondern um das Gesamtsystem. So haben er und sein Team unter anderem herausgefunden, dass Mäuse, die ein bestimmtes Gen besitzen, das mit

Autismus verknüpft ist, meist auch unter Stoffwechselerkrankungen leiden.

Seit 2000 leitet er als Direktor das Institut für Experimentelle Genetik am Helmholtz Zentrum München und wurde 2003 auf den Lehrstuhl für Experimentelle Genetik an der Technischen Universität München berufen. Zugleich ist er Direktor des Europäischen Forschungskonsortiums INFRAFRONTIER. 2001 gründete er die German Mouse Clinic (GMC) zur systemischen Analyse von Modellen für menschliche Erkrankungen. Prof. Hrabě de Angelis publi-

zierte über 500 Originalarbeiten und ist Autor mehrerer Fachbücher. Er leitet Forschungsprojekte auf internationaler Ebene und ist einer der Gründer sowie im Vorstand des Deutschen Zentrums für Diabetesforschung DZD e.V., das 2009 ins Leben gerufen wurde.

»Professor Dr. Martin Hrabě de Angelis hat sich mit Nachdruck für die Weiterentwicklung der Hochschulmedizin Dresden eingesetzt und ganz wesentliche Impulse gegeben«, unterstreicht Prof. Heinz Reichmann, Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus. UJ

Individuell nach Problemlösungen suchen

Ein neues Angebot der »Peer-to-Peer«-Beratung ab 5. November 2018

Dipl.-Päd. Anja Winkler, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät Informatik, wird ab November 2018 zertifizierte Peer Counselorin (ISL) sein. Sie bietet dann ab dem 5. November eine Peer-to-Peer-Beratung an. »Peer« bedeutet, dass die Berater selbst eine Behinderung oder chronische Erkrankung haben. Anja Winkler ist blind und verfügt über langjährige Erfahrung in der Beratung von Studenten und Studieninteressenten mit Behinderungen im Rahmen ihrer Arbeit in der Arbeitsgruppe Studium für Blinde und Sehbehinderte.

Das Beratungsangebot richtet sich an alle Studenten und Mitarbeiter an der TUD mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen.

Die ratsuchende Person steht mit ihren Stärken, Fähigkeiten und Ressourcen im Mittelpunkt. Sie wird ernst genommen und ihr wird aktiv zugehört. Die ratsuchende Person erfährt Wertschätzung, und ihre Lebenswelt, nicht

die der Beraterin, ist von Bedeutung. Es werden individuelle Problemlösungen angestrebt, die auf die Wünsche und Bedürfnisse der ratsuchenden Person abgestimmt sind. Gemeinsam werden Ideen und Lösungsvorschläge und -strategien erarbeitet. Die ratsuchende Person ist frei in ihren Entscheidungen und darin, ob sie die erarbeiteten Vorschläge annimmt. Über Gefühle und Gedanken der ratsuchenden Person wird gesprochen.

Beraten wird zu Themen wie:

- persönliche sowie Arbeits-, Studien- und Elternassistenz
- Hilfsmittel am Arbeitsplatz und im Studium
- individuelle Nachteilsausgleichsregelungen
- individuelle »Teilhabeplanung« zur Ermittlung von Bedarfen
- persönliches Budget
- Beantragung von Leistungen nach dem SGB IX beim Sozialhilfeträger,

der Arbeitsagentur, dem Integrationsamt, der Rentenversicherung

- individuelle Zukunftsplanung von Studieninteressierten vor dem Studium und für Studenten vor dem Berufseinstieg zu beruflichen Perspektiven.

Es wird ein Mix aus vielfältigen Methoden eingesetzt:

- Klientenzentrierte Beratung
- Elemente aus der systemischen Beratung (Familiengenogramm, Netzwerkarte)
- Persönliche Zukunftsplanung
- Krisenintervention im Bedarfsfall
- Mediation in Konfliktsituationen mit weiteren Beteiligten. A. W.

» Kontakt über Anja Winkler, Arbeitsgruppe Studium für Blinde und Sehbehinderte, Fakultät Informatik, Nöthnitzer Straße 46, Raum 1067, Telefon: 463-42026
E-Mail: anja.winkler4@tu-dresden.de
Um Terminvereinbarung wird gebeten.

Falls es im Studium klemmt

Die Zentrale Studienberatung berät und hilft vielfältig

Nicht immer verläuft das Studium geradlinig. Die Zentrale Studienberatung (ZSB) der TU Dresden unterstützt Studenten bei Unklarheiten, Zweifeln und Problemen im Studium, bei der Prüfungsvorbereitung und bei der Klärung persönlicher Ziele fürs Studium. Ob telefonisch, per E-Mail oder im persönlichen Gespräch - die ZSB nimmt sich

Zeit für die Anliegen der Studenten. Betroffene können zudem an Workshops, Webinaren, Chats und Lerngruppen teilnehmen. Die Anmeldung ist ab sofort möglich. Eric Mildner

» Alle weiteren Infos stehen unter: <https://tu-dresden.de/zsb/im-studium>.

Luc-Ciampi-Preis 2019 ausgeschrieben

Emotion, Kognition, schizophrene Psychosen im Fokus

Im Herbst 2019 vergibt die Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP) zum dritten Mal den Luc-Ciampi-Preis (8000 SFr.) für wertvolle wissenschaftliche Arbeiten zu den Beziehungen zwischen Emotion, Kognition und den schizophrenen Psychosen. Einschlägige Arbeiten sind bis zum 30. April 2019 elektronisch dem Sekretariat der SGPP in Bern ([psychiatrie.ch\) zu unterbreiten. Neben einem kurzen Lebenslauf des Hauptautors soll eine maximal halbseitige Darstellung der Bedeutung der eingereichten Arbeiten für die erwähnte Problematik enthalten sein. SGPP/UJ](mailto:sgpp@</p>
</div>
<div data-bbox=)

» Genauere Informationen: www.psychiatrie.ch/sgpp (Luc-Ciampi-Preis) bzw. www.ciampi.com

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:
Der Rektor der Technischen Universität Dresden,
V. i. S. d. P.: Konrad Kästner.
Besucheradresse der Redaktion:
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de

Redaktion UJ,
Tel.: 0351 463-39122, -32882.
Vertrieb: Doreen Liesch
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de
Anzeigenverwaltung:
SV SAXONIA VERLAG GmbH,
Lingnerallee 3, 01069 Dresden,
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,
unijournal@saxonia-verlag.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinngewandte Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.
Redaktionsschluss: 19. Oktober 2018
Satz: Redaktion.

Gesetztaus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



DRESDEN
concept
Exzellenz aus
Wissenschaft
und Kultur

Gemeinsame Potenziale nutzen und an einem Strang ziehen

Nationale Kooperationen bereichern das Lehr- und Forschungsprofil der TUD

Beate Diederichs

Man arbeitet ähnlich, verfolgt ähnliche Ziele und stellt sich ähnlichen Herausforderungen. Was liegt also näher, als sich gegenseitig zu unterstützen? Daher kooperiert die TU Dresden mit mehreren anderen Hochschulen – auf Bundes- und auf städtischer Ebene.

Vor über zehn Jahren sorgte die Bologna-Reform dafür, dass auch an den Technischen Universitäten Deutschlands die Bachelor- und Masterstudiengänge eingeführt wurden. Dafür gingen fast überall die Diplomstudiengänge verloren. Daran gab es Kritik, galt doch das deutsche Ingenieurdiplom gewissermaßen als Qualitätssiegel. »Damals stellten mehrere große Technische Universitäten fest: Es ist sinnvoll, wenn sie nach außen geschlossen auftreten und gemeinsam für ihre Interessen kämpfen. So gründete sich 2006 »TU9«, die Allianz führender Technischer Universitäten. Die TU Dresden ist Gründungsmitglied«, sagt Dr. Nicole Saverschek, Geschäftsführerin von TU9. Zum Verbund gehören außerdem unter anderem die TU Berlin, die Universität Stuttgart und die TU München. Im Berliner Büro von Nicole Saverschek und ihren Mitarbeitern laufen die Fäden der Kooperation zusammen. Die neun Institutionen erarbeiten und vertreten gemeinsame Grundsätze zu hochschulpolitischen Themen, präsentieren sich gemeinsam auf der Homepage oder auf Bildungs-

messen und führen gemeinsame Projekte durch, wie die TU-9-ING-Woche, eine Probekundenwoche für Schüler Deutscher Auslandsschulen, die TU-9-BIT Summer School am Beijing Institute of Technology oder MOOC@TU 9, eine englischsprachige Online-Ringvorlesung. Auch die zweijährige Acatech-Studie gehört dazu, in der die Universitäten umfangreiche Datenanalysen durchführten, um neue Erkenntnisse über Anzahl und Gründe von Studienabbrüchen in den Ingenieurwissenschaften zu gewinnen. »Die TU Dresden ist an allen diesen Projekten beteiligt«, betont Nicole Saverschek. Dabei tritt die TUD auch als Konferenzort auf: Mitte Juni fand die Klausurtagung der TU9 in Dresden statt. Die Deutsch-Koreanische Wissenschaftskonferenz, die jeweils in Kooperation mit einer TU-9-Universität aller zwei Jahre in Deutschland stattfindet, war 2016 in Dresden zu erleben.

Dass es oft etwas bringt, wenn die großen Neun hochschulpolitisch an einem Strang ziehen, kann man beim Thema »Promotionen in Kooperation mit der Wirtschaft« erkennen. »Promotionen in Zusammenarbeit mit Unternehmen sind insbesondere bei den Ingenieurwissenschaften für Nachwuchswissenschaftler eine spannende Bereicherung. Es muss in der Kommunikation jedoch stets klar sein, dass bei einer Promotion die Universität im Fahrersitz ist«, sagt Nicole Saverschek.

Innerhalb Dresdens arbeitet die TUD mit 27 Partnern einrichtungen zusammen, von der SLUB über die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und das Deutsche Hygiene-Museum Dresden bis zu mehreren Instituten. Dieser Verbund heißt DRESDEN-concept. Dazu gehören auch die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden und die Hochschule für Bildende Künste (HfBK). »Zwischen TUD und HTW Dresden gibt es seit 2012 einen Kooperationsvertrag«, berichtet Sonja Piotrowski, Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit bei DRESDEN-concept. Dieser betrifft vor allem die Fakultäten für Mathematik und Informatik der beiden Hochschulen. Sie bieten zum Beispiel einen gemeinsamen Abschluss mit Lehrveranstaltungen an beiden Einrichtungen an. Wer promovieren möch-



Sonja Piotrowski, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit von DRESDEN-concept. Foto: René Jungnickel



Kathleen Rosenthal und Frank Schmidt wählen im Gemäldedepot der HfBK Dresden Bilder aus, um ihr Kooperationsseminar vorzubereiten. Hier die Diplomarbeit von Peter Rohn: »Autoreparatur« (1958). Foto: UJ/Eckold

te, kann das bei einem Betreuersteam aus TUD und HTW Dresden tun. Hochqualifizierte HTW-Absolventen können an der TUD promovieren. Es gibt gegenseitige Gasthörerstellen. Außerdem vertreten sich Hochschullehrer der TUD und der HTW Dresden gegenseitig, wenn jemand länger ausfällt. Studenten und Dozenten können auf Fachbereiche zurückgreifen, die die eigene Hochschule nicht anbietet, die Partnerhochschule aber schon. Im Rahmen des DRESDEN-concept-Technologieportals ist es möglich, Geräte und Services der anderen Partner zu nutzen und die konkrete Ansprechperson genannt zu bekommen. Im Rahmen von KATLA + - die Abkürzung steht für »Kooperative Ausbildung im technischen Lehramt« der TUD und HTW Dresden – werden Studenten ingenieurwissenschaftlicher Fachrichtungen der HTW Dresden intensiv unterstützt, wenn sie für ein Lehramtsstudium an die TUD

wechseln. So sollen sie dort schneller ihr Staatsexamen ablegen können. Dies ist ein Pilotprojekt, das der TÜV Süd fördert und mit dem man zusätzliche Ingenieurpädagogen qualifizieren will.

Lehrveranstaltungen der jeweils anderen Einrichtung hören zu können, gehört auch zu den Vereinbarungen der Kooperation zwischen TUD und HfBK, von denen Studenten profitieren. »So können TUD-Studenten beispielsweise Vorlesungen des Studiengangs Theaterausstattung miterleben oder HfBK-Studenten Vorlesungen aus der großen Bandbreite der Geistes- und Sozialwissenschaften der TUD«, erläutert Sonja Piotrowski. Sommerschulen und Graduiertenschulen stehen Teilnehmern beider Einrichtungen offen. Im Wintersemester 2018/19 gibt es beispielsweise auch ein Seminar, das von Wissenschaftlern beider Hochschulen geleitet wird: Frank Schmidt, wissen-

schaftlicher Mitarbeiter des Fachbereichs Kunstgeschichte der TUD und Kathleen Rosenthal, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei »Körper und Malerei« einem Projekt an der HfBK Dresden, das das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert. Daran können Studenten beider Hochschulen teilnehmen. »Kooperationen zwischen Hochschulen ermöglichen es allen Beteiligten, so umfassend interdisziplinär zu arbeiten, wie es an einer einzelnen Hochschule nicht möglich wäre. Oft entstehen auch nützliche Kontakte zu Forschungseinrichtungen, mit denen die andere Hochschule kooperiert. Grundsätzlich ist es für Studenten interessant, unterschiedliche Lehrvarianten zu erleben und zu vergleichen: die eher wissenschaftsorientierte an der Universität und die eher anwendungsorientierte an der Fachhochschule«, sagt Sonja Piotrowski.

Viel über die Pflege und Aufzucht von Vögeln gelernt

Studenten der Forstwirtschaft absolvieren Praktika in der Dresdner Wildvogelauffangstation

Claudia Trache

In zahlreichen Studiengängen absolvieren die Studenten Pflichtpraktika, um bereits während des Studiums erste Praxiserfahrungen zu sammeln. So auch die Studenten der Forstwirtschaft. Die thematische Spannweite ist dabei groß. Einige gehen für sechs Wochen in den Nationalpark Sächsische Schweiz. Andere, wie Elsa-Marie Homuth, Carolin Tippmann und Chris Wudel haben sich für ein Praktikum in der Wildvogelauffangstation in Dresden-Kaditz entschieden.

Die Auffangstation auf dem Gelände der Stadtentwässerung Dresden (Scharfenberger Straße 152) wurde 2007 aufge-

baut und läuft seitdem als Projekt unter dem Dach des Umweltzentrums Dresden e.V. Amseln, Rotkehlchen, Buchfinken, und Schwalben gehören ebenso zu den Pflögern wie Turmfalken oder Eulen. Daneben werden auch kleine Säugetiere wie Igel, Siebenschläfer, Eichhörnchen oder Feldhasen aufgenommen, wenn sie in die Auffangstation gebracht werden. Ziel ist es, die Tiere aufzupäppeln bzw. gesund zu pflegen und wieder auszuwildern.

In der Auffangstation befinden sich 13 unterschiedlich große Volieren für die Krankenpflege sowie zwei große Auswilderungsvolieren. Elsa-Marie Homuth hat das Praktikum so viel Spaß gemacht, dass sie seitdem etwa zwei-

mal pro Woche als ehrenamtliche Helferin in der Auffangstation tätig ist. In ihrer Belegarbeit zum Praktikum beschäftigte sie sich mit »Fehlprägungen von Nebelkrähen«. In dieser Zeit hat sie nicht nur viel über die Pflege und Aufzucht von Vögeln gelernt, sondern kann nun viel mehr Vogelarten und deren Gesang voneinander unterscheiden. Ihre Bachelor-Arbeit schreibt sie aktuell über »Komplexmeliorationen in der Lausitz«. Aus der Niederlausitz stammend, hat sie quasi vor der eigenen Haustür gesehen, wie sich die Natur durch den Tagebau verändert hat. Nach ihrem Studium möchte sie gern im Umweltbereich arbeiten.

Die Bachelor-Arbeit von Carolin Tippmann mit dem Thema »Untersuchung einer möglichen Individualerkennung der Europäischen Wildkatze anhand von Ergebnissen aus Fotofallen im Projekt »Rettungsnetz Wildkatze« der BUND Sachsen im Leipziger Aualand« hat bereits einen Bezug zu Tieren. »Ich interessiere mich sehr für die Pflege und Versorgung von Tieren. Erste Erfahrungen in der Tierpflege habe ich während eines freiwilligen ökologischen Jahres auf dem Abenteuerspielplatz Panama in Dresden gesammelt. Daher hab ich mich dafür entschieden, mein Pflichtpraktikum in der Wildvogelauffangstation zu absolvieren«, erzählt die 22-Jährige. In ihrer Praktikumsarbeit beschäftigte sie sich mit der Aufzucht von Jungtauben. Nach dem Studium würde sie gern im Bereich Wildtiere arbeiten, zum Beispiel Wolfs-, Luchs- oder Wildkatzenmonitoring.

Chris Wudel interessiert sich seit seiner Jugend für Greifvögel und die Falknerei. Daher nutzte er den Kontakt zur

Wildvogelauffangstation ebenso wie Elsa-Marie Homuth und Carolin Tippmann, um Mitte August dieses Jahres den Falknersachkundeschein zu erwerben. Unter Leitung von Steffen Keller, Gründer der Wildvogelauffangstation, absolvierten sie seit November letzten Jahres den entsprechenden Lehrgang dazu. »Meine Motivation war es, neben der Absolvierung meines Pflichtpraktikums gleichzeitig etwas für die Gesellschaft zu tun. Da hat sich die Wildvogelauffangstation besonders angeboten«, so Chris Wudel. Der 29-Jährige schrieb seine Belegarbeit zum Thema »Historischer Abriss der Falknerei mit mitteleuropäischem Schwerpunkt und Einschätzung der heutigen Sinnhaftigkeit«.

Nach dem Studium kann er sich eine Laufbahn im Forstamt gut vorstellen.

Wer Fundtiere abgeben möchte oder Fragen zur Pflege von Vögeln hat, kann sich unter der Notfalltelefonnummer 0172 6454312 täglich ab 8.30 Uhr, feiertags von 9 bis 12 Uhr an die Auffangstation wenden. Wer die Wildvogelauffangstation kennenlernen möchte, kann sich unter vogelstation@uzdresden.de oder der genannten Notfallnummer anmelden. Ebenso sind Praktikanten willkommen.

»Weitere Informationen unter: http://www.uzdresden.de/de/verein/standorte/aussenstelle_wildvogelauffangstation



Elsa-Marie Homuth hat das Praktikum so viel Spaß gemacht, dass sie jetzt ehrenamtlich in der Wildvogelauffangstation hilft. Foto: Claudia Trache

Paul Immobilien GmbH
Herr Hörold ☎ 0351 8941420

**ERSTBEZUG!
NEUBAU, 2018**
Döbraer Straße
Südhöhe

2- BIS 4-ZIMMER

z. B. 3-Zi. ca. 86 m², Wohnbereich mit Küche, großer Südbalkon, 2 Bäder, EDV-LAN, VDSL

Parkett, Fußbodenheizung, elektrische Rollläden, sonniger Balkon/Terrasse, Türsprechanlage, Aufzug, barrierefrei, Außen- oder TG-Stellplatz

vis-à-vis des Kauflands, Bus: 63, 66 / Straßenbahn: 3 Grundschule / Kitas fußläufig 5 Min. bis zum Uni-Campus

MIETWOHNUNG

Besichtigen Sie unsere Musterwohnungen
Döbraer Str. 9

Aufzug der Zukunft mit Wabenstruktur als Haltegriff

TUD-Leichtbaukabine gewinnt Internationalen Designpreis Baden-Württemberg

Das Team vom Technischen Design der TU Dresden hat für die Leichtbaukabine des weltweit ersten seillosen Aufzugssystems MULTI von thyssenkrupp Elevator den Internationalen Designpreis Baden-Württemberg »Focus Silver« erhalten. Dieser Preis gehört zu den renommiertesten deutschen Designwettbewerben mit internationaler Ausrichtung.

Die Jury honorierte das »Konzept, das neue Ansätze für die Konstruktion künftiger Aufzugskabinen präsentiert und ausgesprochen integrativ gedacht ist. So dient die Wabenstruktur nicht nur der Aussteifung, sondern auch als Haltegriff für die Passagiere.« Die Preisverleihung fand am 12. Oktober 2018 in Ludwigsburg statt.

»Dass die Jury insbesondere die Integration funktionaler und gestalterischer Elemente gewürdigt hat, beweist einmal mehr, was mit einem durchgängig kooperativen Ansatz von Konstruktion und Design möglich ist. Es macht uns stolz, dass wir inzwischen in ganz Deutschland für diesen Ansatz anerkannt sind und in einem der stärksten Industriestandorte des Landes, in Baden-Württemberg, ausgezeichnet werden«, so der Juniorprofessor für Technisches Design, Jens Krzywinski.

Die Technischen Designer um Jens Krzywinski bekamen von thyssenkrupp Elevator die Aufgabe, ein modernes und transparentes Designkonzept für die Kabine des weltweit ersten seillosen Aufzuges MULTI zu entwerfen. Die Besonderheit dieses Systems stellt der Antrieb dar: Mittels Lineartechnologie können sich mehrere Aufzüge unab-



Das moderne und transparente Designkonzept für die Kabine des weltweit ersten seillosen Aufzuges MULTI, entworfen von TUD-Designern.

Visualisierung: TUD/TD

hängig voneinander sowohl vertikal als auch horizontal bewegen.

Da der darin verbaute Linearmotor an eine Gewichtsgrenze gebunden ist, stand das Entwicklerteam vor der Herausforderung ein Konzept zu entwickeln, welches ein minimales Einsatzgewicht bei maximaler Steifigkeit mitbringt. Aus dem Grund entschied man sich, die Wände der Kabine aus carbonfaserverstärktem Kunststoff herzustellen – ein Material, das eine hohe Festigkeit bei einem vergleichsweise geringen Gewicht mit sich bringt. In die nur wenige Millimeter

dicke Wand ist es möglich, eine Vielzahl von technischen Funktionen wie Be- und Entlüftung, Beleuchtung sowie ein Soundsystem zu integrieren. Großzügige Fenster ermöglichen den Passagieren eine gute Sicht während der Fahrt und sorgen für Orientierung beim Fahrtrichtungswechsel. Das Highlight im Inneren der Kabine stellt das Bedienfeld dar. Das großformatige Touch-Interface transportiert neben der Fahrtroute mit anstehenden Richtungswechseln eine Vielzahl an Informationen. Die Bewegung der Kabine, die Fahrtrichtung und auch die

Geschwindigkeit werden durch eine dynamische Kabinenbeleuchtung veranschaulicht und lassen die Fahrt zu einem Erlebnis werden.

»In der Zeit zwischen Einreichung und Auszeichnung haben wir mit thyssenkrupp Elevator fleißig weitergearbeitet und ich kann sagen, dass das neue Design noch einmal besser geworden ist«, ergänzt Krzywinski.

Die Juniorprofessor für Technisches Design der TU Dresden hat das Designkonzept der Kabine erstellt. Die Designagentur neongrau hat Lichtkonzept und Interface konzipiert. Die Composyst

GmbH realisierte den Entwurf. Aktuell erproben Ingenieure das neue Transportsystem MULTI im Testturm in Rottweil. 2021 soll es erstmals in Berlin verbaut werden.

Die Leichtbaukabine des Aufzugssystems MULTI wurde im Februar mit dem German Design Award 2018 ausgezeichnet. Katja Lesser

»Weitere Informationen: Juniorprofessor für Technisches Design, Jun.-Prof. Dr. Jens Krzywinski <https://tu-dresden.de/ing/maschinenwesen/imm>

Weltrekord der Hohlräume

Chemiker der TU Dresden entwickeln hochporöses Material, das teurer als Diamanten ist

Porosität ist der Schlüssel zu Hochleistungsmaterialien für Energiespeicher, Umwelttechnologien oder Katalysatoren: Je »löchriger« ein Festkörper, umso mehr Flüssigkeiten und Gase kann er speichern. Doch zugleich macht eine Vielzahl an Poren die Materialien instabil. Auf der Suche nach den Stabilitätsgrenzen von solchen Gitterverbindungen haben Forscher der Fakultät Chemie der TU Dresden einen Weltrekord gebrochen: DUT-60 ist eine neue kristalline Netzwerkstruktur mit der weltweit höchsten spezifischen Oberfläche und dem höchsten jemals gemessenen spezifischen Porenvolumen ($5,02 \text{ cm}^3/\text{g}$) unter allen bekannten kristallinen Netzwerkmaterialien.

Die spezifische Oberfläche beschreibt die Summe aller Grenzflächen eines Materials, der äußeren »sichtbaren« wie auch der inneren Poren. 90,3 Prozent von DUT-60 sind Hohlraum. Die metallorganische Gerüstverbindung (englisch: Metal-Organic Framework »MOF«) kann eine enorme Menge an Gas aufnehmen – und auf diese Weise zum Beispiel große Mengen an Gasen speichern oder giftige Gase aus der Luft filtern. »Mate-

rialien mit derart hohen spezifischen Oberflächen könnten neue Phänomene zeigen, die bis heute noch unbekannt sind«, erläutert Stefan Kaskel, Professor für Anorganische Chemie I an der TU Dresden, die Bedeutung des neuen Materials für die Wissenschaft. »Stellt man sich die innere Oberfläche eines Gramms Zeolithe als ebene Fläche vor, erstreckt sich diese über rund 800 Quadratmeter, Graphen liegt knapp unter 3000 Quadratmeter. Ein Gramm DUT-60 hingegen würde 7800 Quadratmeter Fläche erreichen.«

Das Material wurde am Computer entworfen und anschließend gezielt synthetisiert. Nur wenige Verbindungen niedriger Dichte sind mechanisch so stabil, um sie für Gase zugänglich zu machen, ohne dass diese die Oberflächen zerstören. »Es hat fünf Jahre gedauert von der Entwicklung am Computer bis zum reinen Produkt DUT-60«, resümiert Prof. Kaskel. »Aufgrund seiner sehr schwierigen Herstellung ist das Material teurer als Gold und Diamanten und kann bisher nur in kleinstmengen von maximal 50 Milligramm pro Ansatz hergestellt

werden.« Der bisherige Weltrekord lag bei dem 2012 von Omar Farha von der Northwestern University publizierten Material NU-110, dessen Porenvolumen von $4,40 \text{ cm}^3/\text{g}$ deutlich unter dem neuen Rekordhalter liegt. DUT-60 markiert einen bedeutenden Schritt bei der Erforschung der Obergrenzen von Porosität in kristallinen porösen Festkörpern, und gibt Impulse für die Entwicklung neuer Methoden zur Bestimmung innerer Oberflächen.

Prof. Kaskel und weitere Chemiker forschen innerhalb der DFG-Forschungsgruppe FOR2433 intensiv an der Herstellung neuer poröser Materialien, die ihre Struktur dynamisch ändern können und adaptiv ihre Porengröße anpassen. »Wir arbeiten zudem an Anwendungen poröser Materialien in den Themenfeldern Gasspeicherung, Umweltforschung, Katalyse, Batterien und Luftreinigung. Metallorganische Netzwerkmaterialien (MOFs) produzieren wir hier in Dresden auch im Maßstab von einigen Kilogramm, sie können beim »Materials Center Dresden« bestellt werden.«

Susann Lederer

Alumniwoche in Kuba

Ehrungen an der TUD-Partner-Universität in Havanna



Prof. Manuel Torres (TUD-Regionalbotschafter), Dr. Ulrike Dorfmueller (DAAD-Repräsentantin für Kuba), Prof. Alexander Karmann und die mit der Goldenen Diplomurkunde geehrten Prof. Luis Lay Poruondo und Prof. Arcadio Costillo López (v.l.n.r.).

Foto: Christine Karmann

Auf Einladung des DAAD übernahm Seniorprofessor Alexander Karmann, Fakultät Wirtschaftswissenschaften der TU Dresden, Ende September einen interdisziplinären Auffrischkurs für kubanische Alumni an der TUD-Partner-Universität von Havanna. In diesem Rahmen konnte er zusammen mit TUD-Regionalbotschafter Prof. Manuel Torres auch zwei TUD-Absolventen die Goldenen TUD-Diplomurkunden überreichen. Die Idee dieser kleinen Ehrung für den Diplomabschluss vor 50 Jahren wurde von allen anwesenden Alumni gerne begrüßt, ebenso der Gedanke, in Kuba ein TUD-Alumninetzwerk fest zu verankern.

Auf Einladung von Dr. Ulrike Dorfmueller, DAAD-Repräsentantin in Kuba, fand zudem ein Treffen mit Vertretern kubanischer und deutscher Universitäten statt, um die Chancen für ein DAAD-gefördertes Netzwerk Deutschland-Kuba auszuloten. Prof. Karmann betonte die Chancen, hier auch jüngere kubanische Akademiker, die in wissenschaftlichem Austausch mit der TUD bleiben wollen, für konkrete Pro-

jektideen unbürokratisch und rasch fördern zu können. Zudem könnte über das anlaufende Deutschlandstipendien-Programm und Gastaufenthalte kubanischer Studenten an der TUD mittelfristig auch eine Generation kubanischer Wissenschaftler heranwachsen, die neue Impulse in solch ein Netzwerk einbringen.

Im Rahmen der DAAD-Alumniwoche wurde Prof. Karmann zum »Professor Invitado« ernannt. In der Ernennungsurkunde zum »Professor ehrenhalber«, die vom kubanischen Bildungsminister und vom Rektor der Universität Havanna, Prof. Gustavo Cobreiro, unterzeichnet ist, wurden seine Verdienste um die mehr als zehnjährige Förderung kubanischer Nachwuchswissenschaftler gewürdigt. Immerhin sind unter anderem zwei der von DAAD und auch der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden (GFF) Geförderten nun an internationalen Universitäten und zwei weitere bei einem namhaften deutschen Unternehmen in Nordamerika erfolgreich tätig. A. K./S. M.

Wir haben die Butter dazu



Mit Beteiligungen unterstützen wir Technologie-Start-ups sowie Existenzgründungen in Sachsen.

www.mbg-sachsen.de



Spin-Off aus dem ZIK-B-Cube ausgegründet

Neuartige Technologie von »denovoMATRIX« für die Biomaterialbeschichtung von Zellkulturträgern gewinnt Innovationspreis

Fast unsichtbar und doch revolutionär ist eine neuartige Technologie für die Biomaterialbeschichtung von Zellkulturträgern. Mit ihrer Innovation »denovoMATRIX« verleiht das gleichnamige Dresdner Startup der Erforschung von Stammzellen und möglichen Therapien eine ganz neue Dynamik. Dafür erhielten die Wissenschaftler der TU Dresden den Clusterpreis Life Sciences des IQ-Innovationspreises Mitteldeutschland 2018.

»So eine gute Resonanz hatten wir nicht erwartet«, erklärt denovoMATRIX-Geschäftsführer Dejan Husman. »Wir sind überzeugt, dass der Sieg beim IQ-Innovationspreis Mitteldeutschland uns sehr geholfen hat, Investoren für unsere Idee zu gewinnen. Zurzeit befinden wir uns in fortgeschrittenen Verhandlungen«, freut sich Husman über den mit 7500 Euro dotierten Clusterpreis Life Sciences, gemeinsam gestiftet von der Serumwerk Bernburg AG und der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die Auszeichnung erhielten Dejan Husman und sein Team vom Zentrum für Innovationskompetenz B-Cube (ZIK-B-Cube) der TU Dresden für eine neuartige Technologie für die Biomaterialbeschichtung von Zellkulturträgern. »Menschliche Stammzellen besitzen aufgrund ihrer Eigenschaften ein großes Potenzial bei der Bekämpfung von Krankheiten wie Krebs, Parkinson oder Diabetes. Doch um sie im Labor zu reproduzieren, muss die Plastikoberfläche des Zellträgers mit Biomaterial beschichtet werden«, beschreibt Husman den Ansatz seiner Forschung. Das für die Beschichtung benötigte Extrakt wurde bisher aus Tumorzellen von Mäusen gewonnen, weist jedoch eine hohe Varianz seiner



Mit screenMATRIX finden Forscher die biomimetische Zellumgebung für ihren Zelltyp.

Foto: denovoMATRIX

Eigenschaften auf und eignet sich aufgrund des tierischen Ursprungs nicht für klinische Anwendungen. Mit Hilfe von »denovoMATRIX« ist es möglich, im Labor die Komponenten des Biomaterials modular zusammenzufügen. Zu den wichtigsten Bestandteilen gehören Zuckermoleküle und Peptide, die zum Beispiel als Signalmoleküle für Wachstum, Differenzierung und den Zusammenhalt von Zellen dienen. »So können wir erstmals ein Biomaterial herstellen, dessen Bestandteile exakt chemisch definiert sind und das die natürliche Umgebung der Zellen im Körper so gut wie möglich nachbildet. Damit lassen sich Stammzellen mit höherer Reproduktionsrate und besseren Eigenschaften kultivieren«, erklärt der Preisträger. Durch die neue Form der Beschichtung verhalten sich

die Zellen im Labor wie im menschlichen Körper, was die Forschungsergebnisse aussagekräftiger macht. Dank des Baukastenprinzips lässt sich die Innovation auf weitere Zelltypen erweitern.

Im August dieses Jahres hat sich die denovoMATRIX GmbH als Spin-Off aus dem ZIK-B-Cube ausgegründet und vertreibt ihre Innovation inzwischen europaweit. »Nach dem Pitch des IQ-Innovationswettbewerbs Mitteldeutschland hatten wir unser erstes Produkt auf dem Markt, die screenMATRIX, ein Forschungswerkzeug für Wissenschaftler. Seitdem verkaufen wir unsere Innovation in Frankreich, Irland und der Schweiz. 2019 wollen wir unser zweites Produkt, die myMATRIX, anbieten«, sagt Husman und ergänzt: »In Mitteldeutschland sprechen wir viele Mei-

nungsbildner an und haben zahlreiche Kooperationspartner. Doch da unser Markt eher klein ist, setzen wir auch auf den internationalen Vertrieb.« Das Team aus Dresden, das seit 2012 an der Innovation forscht, hofft auf weltweite Abnehmer. »Unser Traum ist es, dass Labore weltweit unsere Beschichtungen nutzen und sich damit die Anwendung von Zelltherapien in Zellen beschleunigt«, so Wissenschaftler Husman. Metropolregion Mitteldeutschland/UJ

»Bewerbungen für den nächsten IQ-Innovationspreis sind ab 3. Dezember 2018 möglich. www.iq-mitteldeutschland.de Nähere Informationen zum Startup »denovoMATRIX« stehen unter <https://www.denovomatrix.com>.

Internationale Talente in Dresden halten

»intap« - das internationale Talenteprojekt für Dresden - ist ein vom Freistaat Sachsen gefördertes Non-Profit-Projekt der von TUD-Alumni gegründeten SCiB GmbH. intap möchte internationale Studenten und Forscher nach ihrem Abschluss in Dresden hier halten und attraktive Bleibeperspektiven eröffnen. Das Projekt nimmt damit seit 2017 die Fachkräftesicherung Dresdner Unternehmen in den Fokus. Mit dem Dreiklang Sensibilisieren - Informieren - Vernetzen erhöht intap die Sichtbarkeit der beiden Seiten füreinander. Für Unternehmen als auch Studenten gibt es Informationsveranstaltungen.

Jetzt lädt das Team zum Start der neuen Kampagne »Mein Talent ist Dein Erfolg - Karrierepfade internationaler Talente in Dresden« am 8. November ab 17 Uhr (Einlass 16.30 Uhr) in den Festsaal der TU Dresden an der Dülferstraße ein. Ausdrucksstarke Bild- und Videokunst, Keynotes unter anderem von Prof. Frank Fitzek, eine interaktive Diskussion mit Unternehmen sowie Netzwerkarbeit erwarten die internationalen Teilnehmer. Interessenten können sich bis 6. November unter www.intap-dresden.de kostenlos für die Veranstaltung registrieren. KK

Druckerei & Copyshop
hochwertig * schnell * preiswert
kopieren, drucken & binden
Skripte, CAD Plot & Poster,
Flyer & Textildruck

Telefon: 0351 451 95 50
Email: TUD@DIEKOPIE24.de

Qualitätsziele im Diskurs

Tag der Lehre am 15. November mit Messe der Akteure



Prof. Roland Biewald im Gespräch mit Dr. Anja Centeno García, Vorstand HD Text+ e.V., auf dem Fachtag »Kritisch. Denken. Lernen.«. Foto: Kathrin Müller

Der Tag der Lehre rückt näher. In Vorträgen, Werkstätten, Diskussionen und Präsentationen sind Lehrkräfte, Studenten und alle Interessierten eingeladen, sich am 15. November 2018 facettenreich zum Thema »Gute Lehre - Qualitätsziele im Diskurs« auszutauschen.

Eines der Formate ist die »Messe der Akteure«. Sie lässt Aktivitäten von Lehrkräften und lehrbezogenen Projekten konkret werden. Dazu gehören auch die Kooperation und langfristige Vernetzung mit Initiativen über den eigenen Hochschulkontext hinaus. Eine dieser Kooperationen besteht zwischen dem Zentrum für Weiterbildung, insbesondere dem Verbundprojekt »Lehrpraxis im Transfer« (LiT+) und dem »Verein zur Förderung fachbezogener Hochschuldidaktik für Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften e. V.« (HD Text+). Deren gemeinsames Anliegen ist es, Menschen zusammenzubringen, die sich in verschiedenen beruflichen Rollen und aus unterschiedlichen Perspektiven, z.B. als Lehrkräfte, Hochschuldidaktiker oder Studiengangsverantwortliche, mit der Lehre in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften befassen.

Mit ihren jährlich veranstalteten Fachtagen schafft HD Text+ zusammen mit LiT+ einen Rahmen, um intensiv an ausgewählten Themen zu arbeiten. So setzten sich Mitte September im von-Gerber-Bau etwa 40 Teilnehmer mit dem Thema »Kritisch. Denken. Lernen.« auseinander. Bereits

im Grußwort von Prof. Roland Biewald, Studiendekan und Professor für Religionspädagogik, wurde deutlich, was Hochschullehre leisten können muss. »Studierende sind die Multiplikatoren kritischen Denkens der Zukunft.« Allerdings mit einer Einschränkung: »Sie müssen es erst lernen.« Wissensbasierte, moderne Gesellschaften brauchen Menschen, die kritik- und urteilsfähig sind, um die komplexen Aufgaben unserer Zeit zu bewältigen. Wissenschaft selbst kann ohne kritisches Denken nicht existieren. »Kritisches Denken ist eines der akzeptiertesten Lernziele an der Hochschule«, so Dr. Peter Salden, Leiter des Zentrums für Wissenschaftsdidaktik der Ruhr-Universität Bochum. Es bedeutet, selbstständig zu denken und zu hinterfragen - als Gegensatz zum bloßen Kritisieren. Dennoch gibt es kein einheitliches Verständnis darüber, was kritisches Denken eigentlich ist und zu selten wird es den Studenten systematisch gelehrt. Generelle Ansatzpunkte und methodische Umsetzungsideen füllten am Ende des Tages die Pinnwände.

Die konkreten Ergebnisse des diesjährigen Fachtages und die allgemeine Arbeit des Vereins HD Text+ werden während des Tags der Lehre auf der Messe der Akteure am 15. November 2018 vorgestellt. Anja Centeno García

Mehr Informationen zu den Fachtagen und zu HD Text+ unter www.hd-text-plus.de

Gründerwoche Deutschland
12.-18. November 2018
www.gruenderwoche.de

Daten„salat“ ... und noch viel mehr – Zutaten bei einer Gründung

Donnerstag, 15. November 2018, 16:00 – 20:00 Uhr, Saal PAB
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
Friedrich-List-Platz 1, 01069 Dresden, Haupteingang/EG

kostenfreies Seminar

- 15:30 Einlass**
- 16:00 Begrüßung**
Landeshauptstadt Dresden, Amt für Wirtschaftsförderung
Partner stellen sich vor
- 16:30 Zutat 1: Salat aus der Flasche – Von der Idee zur Gründung**
Nico Domurath, Geschäftsführer, INTEGRAR – Institut für Technologien im Gartenbau GmbH, Dresden
- 17:00 Zutat 2: Onlinemarketing und Social Media Strategie**
Dirk Spannaus, Geschäftsführer, twentyZen GmbH, Dresden
- 17:30 Pause mit kulinarischen Köstlichkeiten von „Servicegeflüster“ und „Restaurant MitStil“**
- 18:00 Zutat 3: Resumee nach einem halben Jahr DSGVO – wie ist der aktuelle Stand in den Unternehmen?**
Ralko Nebelung, Geschäftsführer, IfDDS GmbH, Institut für Datenschutz und Datensicherung, Dresden
- 18:30 Zutat 4: Erster Eindruck: Was dabei wirklich zählt!**
Rita Nerbe-Marx, Geschäftsführerin, parascout Consulting & Coaching GmbH, Dresden
- ab 19:00 Get together**

Anmeldung unter: www.dresden.de/gruenderwoche, Anmeldeschluss bis 09.11.2018

Veranstalter: Partner:

Dienstjubiläen

Jubilare im November/Dezember

25 Jahre

Karin Kerkau

FR Hydrow., Verwaltung

Prof. Dr. rer. nat. Heiner Siedel

Fak. BIW, Inst. für Geotechnik

Constanze Dörr

Fak. SLK, Inst. für Germanistik

Dr.-Ing. Sophie Schöne

Fak. MVV, Inst. für Energietechnik

Prof. Dr. rer. nat. Lars Bernard

FR Geo, Prof. für Geoinformatik

Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Kaliske

Fak. BIW, Inst. für Statik und

Dynamik der Tragwerke

Allen genannten Jubilaren
herzlichen Glückwunsch!

Geteilte Erinnerungen

Bis zum 22. April 2019 zeigt die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) die Ausstellung der Deutschen Fotothek »Geteilte Erinnerungen: Das Fotoalbum – Gesteckt, geklebt, gepostet«. Im Buchmuseum der SLUB ist eine anderthalb Jahrhunderte umfassende kleine fotografische Kulturgeschichte rund um das Fotoalbum zu sehen – von bekannten Familien- und Sammelalben über Reise- und Kriegsalben bis hin zu Alben, die anlässlich von Jubiläen oder zur Präsentation von Projekten und Produkten angelegt wurden.

Wenn die »goldene Zeit« der Fotoalben vor allem jene von Goldschnitt und Goldprägung im 19. Jahrhundert war, so stammen die kreativsten Beispiele der Sammlung aus den 1920er- und 1930er-Jahren. Der Einzug der Amateurfotografie brachte größere thematische Vielfalt und Einfallsreichtum. Nach dem Zweiten Weltkrieg erlebte das Fotoalbum als Teil der allgemeinen Erinnerungskultur rein mengenmäßig seine Blütezeit, gleichzeitig wurden die einst kunstvollen Einbände seit den 1950er-Jahren immer schlichter und austauschbarer. Seit den 1970er-Jahren kommt das Anlegen von Fotoalbum zunehmend aus der Mode: Je mehr fotografiert wurde, desto weniger Zeit nahm man sich zum Sortieren, Einkleben und Beschriften.

SLUB/UJ

Das Buchmuseum der SLUB öffnet täglich von 10 bis 18 Uhr. Kuratorenführungen durch die Ausstellung gibt es am 21.11., 12.12.2018, 16.1., 13.2., 13.3. und 10.4. 2019, jeweils 17 Uhr. Eintritt und öffentliche Führungen sind kostenfrei.

Kalenderblatt

Vor 140 Jahren, am 16. Oktober 1878, wurde Arthur Scherbius in Frankfurt/M. geboren. Scherbius, im Jahr 1903 in Hannover promoviert, war ein sehr aktiver Erfinder. So erfand er z. B. eine Schaltung zur Regulierung von Induktionsmotoren. Die »Kaskade aus Drehstrom- und Wechselstrom-Kommutatormotoren, die eine verlustarme Drehzahlregelung möglich machte«, war in Europa und den USA weit verbreitet und findet sich heute noch etwa im Berg- und Hüttenwesen für Pump- und Wasseranlagen.

Seine bekannteste Erfindung war die ENIGMA (griech. ainigma, »Rätsel«), eine Rotor-Schlüsselmaschine, die im 2. Weltkrieg zur Verschlüsselung des Nachrichtenverkehrs des deutschen Militärs verwendet wurde. Auch Polizei, Geheimdienste, Reichspost und Reichsbahn setzten sie ein. Obwohl sie hinsichtlich der Verschlüsselungsqualität verbessert wurde, gelang es den Alliierten, die deutschen Funksprüche nahezu vollständig zu entziffern.

Scherbius war musikalisch sehr interessiert und gebildet. Angeblich hatte er seine besten Ideen in Konzerten und skizzierte sie auf seinen Manschetten.

Er erlebte die Verbreitung und den Einsatz seiner »ENIGMA« nicht mehr. Im Mai 1929 wurde er von einem außer Kontrolle geratenen Pferdewagen gegen eine Mauer gedrückt und starb an den erlittenen inneren Verletzungen.

J. S./Wikipedia

Vor 100 Jahren schwiegen die Waffen

Die Technische Hochschule Dresden und das Ende des Ersten Weltkrieges im November 1918

Dr. Matthias Lienert

Vor nunmehr 100 Jahren schwiegen die Waffen der verfeindeten Staaten nach einem Krieg, der mit Recht als Weltkrieg bezeichnet wurde, der erstmals unter großangelegtem Einsatz moderner Technik und Naturwissenschaft geführt wurde und in dem während der reichlich vier Jahre Millionen Soldaten ihr Leben für die vermeintlich gute vaterländische Sache opferten. Zwei Bücher stehen exemplarisch für die Katastrophe, namentlich auch für die Studentengeneration der in den 1890er-Jahren Geborenen: »Im Westen nichts Neues« von Erich Maria Remarque (1898–1970) und das Kriegstagebuch »In Stahlgewittern« von Ernst Jünger (1895–1998). Beide haben den Krieg an der Front erlebt, Remarque als Soldat und Jünger als Offizier. Während Remarque aus dem Krieg als Pazifist heimkehrte, blieb Jünger zeitlebens ein Konservativer und Deutschnationaler, aber beileibe kein Betonkopf. Remarque lobte Jüngers Werk in höchsten Tönen, auch Klaus Mann zollte große Anerkennung. Selbst Erich Mühsam als Pazifist und der expressionistische Dichter Johannes R. Becher, später erster Kulturminister der DDR, standen Jüngers Werk keinesfalls ablehnend gegenüber. Trotz ihrer gegensätzlichen politischen Positionen waren sich Jünger und Remarque in einer zentralen Frage einig: Beide Schriftsteller schilderten den Krieg aus unterschiedlichen Positionen realitätsnah, präzise und als grausam. Beide rangen zeitlebens mit dieser Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts. Der Erste Weltkrieg, seine Vor- und Nachgeschichte bieten aktuell Diskussionsstoff für Kontroversen und sind letztlich in ihren politischen und ökonomischen Zusammenhängen sowie fatalen und weltverändernden Folgewirkungen Teil unserer Gegenwart und auch Teil der Universitätsgeschichte.

Als die nach dem Attentat auf das österreichische Thronfolgerpaar wochenlang schwelende Kriegsgefahr zwischen den beiden kontinentalen Bündnissen schließlich im August 1914 in einen heißen Krieg umgeschlagen war, meldeten



Kurt Beyer (1881–1952), um 1915 als Soldat. Beyer studierte bis 1905 an der TH Dresden und wurde hier 1919 zum ordentlichen Professor berufen. Nach ihm ist der Beyer-Bau an der TUD benannt.

sich zu Tausenden Freiwillige, unter ihnen viele enthusiastische Studenten zu den Waffen. Sie fieberten – wie von den militärischen und politischen Führern geplant, erwartet und propagiert – einen raschen Sieg und ein reinigendes Stahlgewitter herbei. Dabei wurden sie begeistert auch von den meisten Professoren angefeuert. Es kam aber ganz anders: Der Blitzkrieg war schnell gescheitert, die Fronten bewegten sich kaum noch, Offensiven und Gegenoffensiven lösten in wechselnden Blutbädern einander ab, ohne dass ein Ende abzusehen war. Der von der Obersten Heeresleitung angeregte »Mythos von Langemarck« bot noch Jahrzehnte Stoff für Heldenerzählungen auch an den deutschen Hochschulen. Bei der letztlich gescheiterten deutschen Umfassungsoffensive in Flandern, die die Verluste bei der fehlgeschlagenen Marneschlacht wettmachen sollte, waren im November 1914 massenhaft Freiwillige, unter ihnen viele Studenten, eingesetzt. Die Personal- und Vorlesungsverzeichnisse der Hochschulen sind voll mit Todesanzeigen der jungen Männer, die als Soldaten, Unteroffiziere oder Offiziere von 1914 bis Ende 1918 gefallen waren. Vor dem Krieg waren an der Technischen Hochschule in Dresden über 1200 Studenten eingeschrieben, von denen sich die meisten freiwillig und enthusiastisch zu den Waffen meldeten, wie die ehemaligen Studenten und Offiziere Edmund Frohne (1891–1971) und Max Immelmann (1890–1916), der zu den bekanntesten Jagdfliegern des Ersten Weltkrieges zählte und mythisch verehrt wurde.

Rektor und Senat reagierten auf die neue Situation rasch, indem sie sogenannte Notprüfungen ermöglichten, die die Studienzeit verkürzten und dem angehenden Soldaten das Diplom mit auf den Weg gaben. Die Zahl der Studenten nahm im Laufe des Krieges kontinuierlich ab. Schließlich waren nur noch 240 Studenten an der Hochschule, wobei es sich vor allem um Ausgemusterte oder auch um Kriegsinvaliden und Rekonvaleszenten handelte, die von den Fronten an ihren Studienort zurückgekehrt waren. Auch mehrere Ausländer studierten weiter. Einige Professoren und Assistenten und Angehörige der Verwaltung waren gleichfalls eingezogen worden. Der Lehr- und Forschungsbetrieb funktionierte, wenn auch stark eingeschränkt und teilweise mit neuen Orientierungen. So dienten neu eingerichtete studentische Arbeiterunterrichtskurse der weiteren Qualifizierung von Facharbeitern in der modernen Dresdner Industrie, die hochwertige Rüstungsgüter für Heer und Marine produzierte. Gleichfalls beteiligten sich namhafte Professoren der Hochschule aktiv an Forschungen für Rüstung und Militär. Die Hochschule förderte beispielsweise wissenschaftliche Arbeiten zum Flugwesen und plante dazu sogar eine eigene Professur. Nicht zufällig besuchte der sächsische König die Mechanisch-technische Versuchsanstalt der Hochschule.

Rektorat und Abteilungsvorstände kümmerten sich um ihre Soldaten im Kriege. So wurden Studienmaterialien oder allgemeine Informationen zum



Die damaligen Fliegeridole Oswald Boelcke (1891–1916, l.) und Max Immelmann (1890–1916), ehemaliger Maschinenbaustudent der TH Dresden. Foto aus: Immelmann. A. Weichert Verlag, 1916

Studium versandt, wofür sich die eingezogenen Studenten und die nach den Notprüfungen in den Krieg entlassenen jungen Männer artig bedankten.

Rigoros wurden bereits im September 1914 auf Grundlage einer Ministerialverordnung die aus dem nun feindlichen Ausland stammenden Studenten der Hochschule verwiesen. Dagegen erfreuten sich die bulgarischen und türkischen Studenten der besonderen Sympathie, da Bulgarien und die Türkei im Laufe des Ersten Weltkrieges auf Seiten Deutschlands und Österreich-Ungarns kämpften.

Ende September 1918 sah sich die Oberste Heeresleitung gezwungen, die Niederlage einzugestehen. Die Frühjahressoffensive war gescheitert, die Offensiven der Alliierten konnten kaum noch aufgehalten werden, Bulgarien war militärisch erledigt und der engste Verbündete, die Doppelmonarchie Österreich-Ungarn, stand vor dem Zusammenbruch. Schließlich folgte am 11. November 1918 der für Deutschland niederschmetternde Waffenstillstand – unterzeichnet in einem für die französische Militärführung umgebauten Salonwagen in der Nähe von Compiègne. Bereits zwei Tage vorher war am 9. November 1918 als Ergebnis der Revolution die Monarchie gestürzt und die Republik ausgerufen worden.

Während die Technische Hochschule im deutsch-französischen Krieg 1870/71 keine Toten zu beklagen gehabt hatte, war vor allem von den Studenten im Ersten Weltkrieg ein außerordentlich hoher Blutzoll entrichtet worden. Hunderte Angehörige der TH Dresden, überwiegend Studenten, waren gefallen oder

»100 x 100« Veranstaltungen des Institut français Deutschland

Auch das Institut français Deutschland begehrt den Jahrestag des Weltkriegs-endes mit einer »100 x 100 Jahre – 100 Jahre Ende Erster Weltkrieg« genannten Veranstaltungsreihe in ganz Deutschland. In Dresden werden vom 5. bis 23. November etliche Veranstaltungen



Tafel der Gefallenen, abgedruckt im Personal- und Vorlesungsverzeichnis der TH Dresden des WS 1917/1918. Insgesamt hatte die TH etwa 300 Kriegstote zu beklagen. Fotos(2): Universitätsarchiv der TUD

erlagen noch nach Kriegsende ihren Verwundungen, kehrten als Krüppel nach Hause und an ihre Hochschule zurück, die gleich nach der Ausrufung der Republik das Attribut »Königlich-Sächsisch« abgelegt hatte. Auch die anderen akademischen Einrichtungen in Dresden und Umgebung hatten Kriegstote zu beklagen, wie die Akademie der Bildenden Künste, die Tierärztliche Hochschule, die Technischen Lehranstalten sowie die Forstliche Hochschule Tharandt und die Bergakademie Freiberg.

Das Stimmungsbild war nach dem verlorenen Weltkrieg an der Hochschule gekennzeichnet von Trauer, Entbehrung und dem Gefühl des Verlusts von festen Gewissheiten. Zudem grassierte die Angst vor der Spanischen Grippe, die die infolge des Krieges geschwächte Bevölkerung hart traf und massenweise Todesopfer forderte. Die neue Zeit ging aber auch an der Hochschule nicht spurlos vorbei. Republik und Demokratie eröffneten neue Möglichkeiten und Chancen. Die Hochschule veränderte in den folgenden Jahren ihr Gesicht, sie öffnete sich viel stärker der Gesellschaft. Die Studentenzahlen nahmen drastisch zu, das Frauenstudium wurde ein Thema, neue Studiendisziplinen kamen hinzu. Aber das ist eine andere Geschichte.

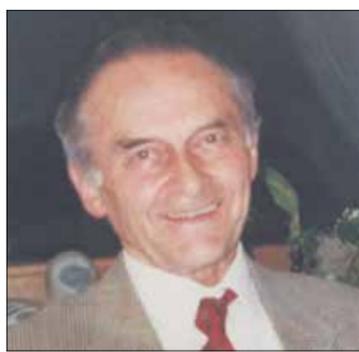
Das Universitätsarchiv stellt in Kürze unter <https://tu-dresden.de/ua/dokumentationen/100-jahre-ende-des-ersten-weltkrieges> Fotos und Dokumente zu den existenziellen Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf die Technische Hochschule Dresden vor.

Nachruf auf Prof. Kurt Eschke

Experte für Technische Mechanik verstarb 93-jährig

Die Fakultät Maschinenwesen nimmt Abschied von dem ehemaligen Professor für Technische Mechanik, Prof. Dr.-Ing. Kurt Eschke, der am 17. September 2018 im Alter von 93 Jahren verstarb.

Kurt Eschke wurde 1925 in Stralsund geboren. Er gehört zu jener Generation, welche die Turbulenzen des 2. Weltkrieges mit 18 Jahren beim Arbeits- bzw. Kriegsdienst und die schwierigen Nachkriegsjahre erleben musste. 1945/46 absolvierte er ein Praktikum in einem Buntmetallwerk, danach verdingte er sich als Landarbeiter. 1947 arbeitete er als Technischer Zeichner an der Volkswerft Stralsund und erwarb 1948 die Hochschulreife an der Vorstudienanstalt der Universität Greifswald. Ab 1948 studierte er an der Fakultät Maschinen-



Prof. Kurt Eschke. Foto: TUD/Archiv Weber

bau in Dresden und erwarb sein Diplom 1953 in der Fachrichtung »Kraft- und Arbeitsmaschinen«. Anschließend war

er als Assistent an dem von Prof. Heinz Neuber geleiteten Institut für Technische Mechanik und Festigkeitslehre tätig. Nach der Teilung dieses Institutes ging Eschke 1955 an das Institut für Technische Mechanik der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und war dort von 1957 bis 1964 Oberassistent und Lehrbeauftragter. 1962 wurde er promoviert.

Ab 1964 arbeitete er als Mitarbeiter am Institut für Festigkeitslehre und Schwingungsforschung an der Fakultät Maschinenwesen. In diesem Rahmen absolvierte er auch seinen Praxisaufenthalt am Institut für Chemieanlagenbau.

1967 wurde er zum Dozenten für Stabilitätstheorie und Elastizitätstheorie dünwandiger Konstruktionen beru-

fen, um dieses Fachgebiet nach der Auflösung der Fakultät für Luftfahrtwesen in der neu gegründeten Fachrichtung »Angewandte Mechanik« einzubringen.

Dessen Inhalte fanden ihren Niederschlag in den Lehrbüchern »Arbeitsbuch Höhere Festigkeitslehre« sowie »Höhere Festigkeitslehre« Band 1 und 2.

Von 1970 bis 1990 war Eschke ordentlicher Professor für Technische Mechanik an der damaligen Sektion Grundlagen des Maschinenwesens der TU Dresden.

Wir behalten ihn als angenehmen, zuverlässigen und geachteten Kollegen und Mitstreiter in dankbarer Erinnerung.

Für die Fakultät Maschinenwesen:

Dekan Prof. Ralph Stelzer

Für das Institut für Festkörpermechanik: Prof. Thomas Wallmerpger

Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Medizinstudentin Dorothea Kretschmann wurde von Juli bis Oktober 2018 von der GFF mit einem Stipendium für die Promotionsendphase gefördert. Sie setzte ihr Studium nach dem achten Semester ein Jahr aus, um sich dem Thema »Effektivität der Akupunktur bei nichtallergischer Rhinitis« zu widmen. Die Förderung ermöglicht ihr die Fertigstellung ihrer Doktorarbeit und die Teilnahme an fachspezifischen Tagungen und Weiterbildungen.

Anke Zeißig, Absolventin der Professur Ingenieurpsychologie und angewandte Kognitionsforschung, nahm vom 3. bis 6. August 2018 an der Creativity Conference der Southern Oregon Universität in Ashland (USA) teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Sie hielt zwei Präsentationen, die mit großem Interesse aufgenommen wurden: »Being bored, happy or focused - which is best for creative thinking? How different emotional states influence creativity« und »The creative act as a method of research: ten emotions - ten films«.

Dr. Jens Müller und Yahya Moshai Nezhad, Mitarbeiter an der Professur für Grundlagen der Elektrotechnik, nahmen vom 28. bis 30. August 2018 am »16th International Workshop on Cellular Nanoscale Networks and their Applications« in Budapest (Ungarn) teil und wurden von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Jens Müller stellte seine Arbeit mit dem Titel »Comparison of numerical integration methods for digital hardware implementations« vor. Yahya Moshai Nezhad präsentierte »A new approach for motion estimation and correction of thermographic images in brain surgery«. Das Symposium zählt zu den wichtigsten internationalen Veranstaltungen über feingranulare Prozessor-Arrays, sogenannten Cellular Neural Networks (CNN).

Marwan El Masri, Student im internationalen Master-Programm »Hydroscience and Engineering« erhielt von Juli bis September 2018 ein Stipendium der GFF. Damit konnte er sich seinem Studienprojekt zum Thema »Setup of database to determine influencing factors for clogging during managed aquifer recharge« widmen. Seine Ergebnisse veröffentlichte er in zwei Präsentationen und einem Forschungsbericht.

Paula Rebecca Schreiber, Doktorandin an der Professur für Romanistische Sprachwissenschaft, nahm vom 27. bis 31. August 2018 am Workshop »Language contact and language policy in different cultural spaces« in Stockholm teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Sie hielt einen Vortrag mit dem Titel »Cultural conflicts verbalization in rap as a language policies challenge« - ein Thema, mit dem sie sich auch vertieft in ihrer Dissertation auseinandersetzt. Der Workshop verfolgte einen interdisziplinären Ansatz und bot ausgezeichnete Vernetzungsmöglichkeiten für Nachwuchswissenschaftler im Bereich der Sprachwissenschaft.

Das Elbflorace e.V. Formula Student Team TU Dresden startete bei der Formula Student Austria vom 30. Juli bis 3. August und bei der Formula Student Germany vom 6. bis 12. August 2018. Die GFF förderte das Team, das in mehreren Disziplinen antrat, mit der Übernahme der Anmeldegebühren. Bei der Formula Student Austria kam Elbflorace auf den 11. Platz, bei der Formula Student Germany auf den 12. Platz in der Gesamtwertung.

Dr. Alon Ascoli und Ioannis Messaris, Mitarbeiter an der Professur für Grundlagen der Elektrotechnik, nahmen vom 14. bis 16. September 2018 am »Workshop on Advances in Neural Networks and Applications« in Varna (Bulgarien) teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Alon Ascoli stellte seine Arbeit »Analytical DC model of a TaO memristor« vor, Ioannis Messaris sprach über »A Voltage-Controlled Window Function Approach«.

Die Geförderten bedanken sich herzlich bei der GFF!

Fachdeutsch nach Maß

Projekt »DaF trifft MINT« bietet ausländischen Studenten fachspezifische Deutschkurse an, doch die Förderung endet bald

Beate Diederichs

In diesem Semester bietet das Lehrzentrum für Sprachen und Kulturen (LSK) zum fünften Mal fachspezifische Deutschkurse für internationale Studenten an: Sie heißen »DaF trifft MINT« und gehören zu einem Projektpaket, das den Studienerfolg an der TUD erhöhen soll. »Unser Projekt ist darunter eins der wenigen, die explizit ausländische Studierende unterstützen«, sagt Projektleiterin Kathleen Oehmichen.

Immatrikulation, Rückmeldung, Dozentensprechstunde: Das Uni-Leben hat seine eigene Sprache, die jeder Studienanfänger lernen muss. Dieses Hochschuldeutsch zu verstehen, fällt zu Beginn auch deutschen Muttersprachlern schwer. Kein Wunder, dass Studieninteressenten aus dem Ausland damit noch größere Probleme haben. »Sie müssen zwar die sprachliche Hochschulzugangsprüfung bestehen, also Kenntnisse der deutschen Sprache auf dem Niveau B2/C1 des Europäischen Referenzrahmens nachweisen. Damit haben sie allerdings »nur« ein breites Alltagsvokabular erworben, doch keinen hochschulspezifischen oder gar fachspezifischen Wortschatz entwickelt. Dieses Defizit führt nicht selten mit dazu, dass internationale Studierende Probleme im Studium bekommen oder sogar abbrechen«, sagt Kathleen Oehmichen. Denn wenn man einer Vorlesung sprachlich nicht folgen kann, in der Sprechstunde nicht versteht, was der Dozent erklärt oder die E-Mail einer Professorin fehlinterpretiert, ist der Studien-Misserfolg programmiert. Um dies zu vermeiden, möchten Kathleen Oehmichen und ihre Mitarbeiterinnen Alice Friedland und Katja Ullmann mit dem Projekt »DaF trifft MINT« internationale Studenten sprachlich unterstützen: »Wir bieten fachspezifische Deutschkurse an, die wir nach den Anforderungen der Fakultäten maßgeschneidert haben: Angehende Mathematiker und Natur-



In diesem Semester finden zweimal wöchentlich drei parallele Basiskurse für ausländische Studenten der Mathematik und Naturwissenschaften und fünf parallele Aufbaukurse für Studenten der Ingenieur-, Bau- und Umweltwissenschaften statt. Foto: André Wirsig

wissenschaftler brauchen ein anderes Fachdeutsch als zukünftige Ingenieure oder Architekten. Das Fachspezifische ist dabei innerhalb der TU Dresden unser Alleinstellungsmerkmal. Denn am LSK gibt es zwar noch weitere Kurse für Fachdeutsch, aber diese sind fakultätsübergreifend konzipiert«, erläutert die Projektleiterin. »DaF trifft MINT« gehört zu einem Maßnahmenpaket, das die TUD zusammengestellt hat, um den Studienerfolg zu erhöhen. Im Unterschied zu den meisten anderen Teilprojekten richtet es sich explizit an internationale Studenten. Gefördert wird es mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Im Wintersemester 2016/17 begannen die drei Mitarbeiterinnen des LSK mit acht Basiskursen für die Fakultäten der Bereiche Ingenieurwissenschaften sowie Bau und Umwelt. Mittlerweile laufen die Kurse zum fünften Mal, und ihre Zahl ist gewachsen. In diesem Semester finden seit dem 15. Oktober

zweimal wöchentlich drei parallele Basiskurse für Studenten des Bereichs Mathematik und Naturwissenschaften und fünf parallele Aufbaukurse für Studenten der Ingenieur-, Bau- und Umweltwissenschaften statt. »Wir erstellen am Anfang mit den Studenten eine Bedarfsanalyse und stimmen uns auch mit den Fakultäten dazu ab, was wir besonders trainieren sollen. Dann lesen wir mit den Teilnehmern intensiv Fachtexte, üben das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben oder helfen ihnen, Protokolle und Präsentationen zu erstellen. Unser Lehrmaterial konzipieren wir selbst, was sehr aufwändig ist, sich aber lohnt«, berichtet Alice Friedland, Lehrkraft für besondere Aufgaben (LfBa) im Projekt. Für das Zertifikat am Ende des Kurses müssen die Teilnehmer unter anderem eine kleine Facharbeit auf Deutsch schreiben oder in den Aufbaukursen eine wissenschaftliche Posterpräsentation halten. Die Dozentin-

nen geben ihnen zum Abschluss auch individuelles Feedback in Form einer Einzel-Lernberatung.

Die Rückmeldungen, die das Team von den Teilnehmern erhält, sind vor allem positiv. So erinnert sich Katja Ullmann, ebenfalls LfBa im Projekt, an eine Studentin, die sich nach Kursende mit folgenden Worten bei ihr bedankte: »Ich studiere bereits mehrere Jahre an der TU Dresden - auf einen solchen Kurs habe ich die ganze Zeit gewartet!« Die Projektmitarbeiterinnen fühlen sich auch bestätigt, wenn sich Absolventen eines Basiskurses danach für den Aufbaukurs einschreiben, was oft vorkommt. Daher wünscht sich das Team, dass die Kurse weiterhin erhalten bleiben, auch wenn der Förderzeitraum im Frühling 2019 endet.

»Weitere Informationen: <https://tu-dresden.de/deinstudienenerfolg/fdm>

Weihnachtspaten gesucht

Mit internationalen Wissenschaftlern Weihnachten feiern



Gemeinsam das Fest erleben, Plätzchen backen und sich über Bräuche austauschen - das Weihnachtspatenprogramm macht es möglich. Foto: S. Salentin

Nur noch wenige Wochen bis Weihnachten: Die meisten wissen bereits, wo und mit wem sie die Weihnachtszeit verbringen. Während viele sich der Traditionen rund um das Fest besinnen und eine intensive Zeit mit Freunden und Familien planen, bleiben manche Wissenschaftler zu dieser Zeit in Dresden allein. Ihre engen Freunde und Verwandte sind in den Heimatländern. Aufgrund unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Traditionen hat das Weihnachtsfest mehr oder weniger Bedeutung für sie, aber sie sind in jedem Fall sehr an unseren Bräuchen interessiert. Weihnachtstraditionen sind oft sehr ähnlich und unterscheiden sich doch von Familie zu Familie. Deshalb ist es kein Wunder, dass die internationalen Wissenschaftler der TU Dresden und anderer Forschungseinrichtungen neugierig sind, diese Traditionen selbst zu erleben - auch wenn sie schon seit längerem in Deutschland leben.

Seit einigen Jahren organisiert das DRESDEN-concept Welcome Center at TU Dresden ein Weihnachtspatenprogramm. Hierbei laden Dresdner internationale Wissenschaftler zu sich ein,

um gemeinsam mit ihnen Plätzchen zu backen, Stollen zu essen, den Christbaum zu schmücken oder über den Striezelmarkt zu spazieren. Dabei wird sich gern über die verschiedenen Bräuche ausgetauscht und oft festgestellt, dass das Beisammensein mit Freunden und Familie, verbunden mit gutem Essen, zu vielen Festen weltweit dazugehört.

Das Welcome-Center-Team freut sich über viele Teilnehmer. Wer Weihnachtspate werden möchte, schreibe bitte eine Nachricht mit Namen, Adresse, Tag und Uhrzeit und dem jeweiligen Vorhaben an welcomedcenter@tu-dresden.de. Hilfreich für die Vermittlung ist zudem die Angabe, ob einzelne oder mehrere Gastwissenschaftler eingeladen werden.

Alle Gastwissenschaftler sprechen Englisch, viele oft auch schon ein bisschen Deutsch, und eine Kommunikation über Hände, Füße und ein Lächeln funktioniert immer. Claudia Reichert

»Kontakt per E-Mail: welcomedcenter@tu-dresden.de www.ddcwelcome.de/christmas2018

Stress, Angst oder gar Panik?

Präventionskurse an der TU Dresden

Fühlen Sie sich unausgeglichen, überlastet und gestresst? Oder kennen Sie ganz plötzlich auftretende Gefühle von Angst, Unruhe, Beklommenheit oder Panik? Im Präventionszentrum des Instituts für Klinische Psychologie und Psychotherapie der TU Dresden werden regelmäßig Trainingskurse durchgeführt, um einen neuen Umgang mit solchen Belastungen zu erlernen und möglichen Folgeerkrankungen vorzubeugen. Unter dem Motto »Gelassen und sicher im Stress« findet der nächste Wochenendkurs für ein effektives Stressmanagement am 17./18. November 2018 jeweils von 9 bis 17 Uhr statt. Der Kurs wird von zertifizierten Kursleitern durchgeführt und gliedert sich in die Teile Problemlösetraining,

Mentaltraining und Entspannungstraining. Die Teilnehmenden erlernen Stresskompetenz für den Alltag und wie die Belastbarkeit langfristig erhöht werden kann. Die Kursgebühr beträgt 130 Euro und ist von den meisten gesetzlichen Krankenkassen anteilig erstattungsfähig. Menschen, die schon einmal eine Angst- oder Panikattacke erlebt haben, haben im Rahmen einer derzeit laufenden Studie die Möglichkeit an einer kostenfreien kurzen Präventionsmaßnahme teilzunehmen. Stefan Kluge

»Weitere Informationen unter: www.panik-was-nun.de. Anmeldung: cepris@psychologie.tu-dresden.de oder Tel.: 0351 463-3875.

Hilfst du mir beim Ausziehen?

... und gerne auch beim Einziehen!
stay + study Studentenwohnen in Dresden:

- > attraktive Single-Wohnungen
- > moderne WG-Wohnungen
- > in vielen Dresdner Stadtteilen, auch in Uni-Nähe

Interesse?
E-Mail: Vermietung-Dresden@vonovia.de
www.vonovia.de

* Gegen Vorlage dieser Werbung. Nicht rückwirkend gültig.

100 €
Gutschein
bei Anmietung
2018*

VONOVIA

Technische Universität Dresden

Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis> für Sie zur Verfügung gestellt.

Reference to data protection: Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis>

Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Ausbildungsplätze sind zu besetzen:

Zum Ausbildungsbeginn **August/September 2019** sind Ausbildungsplätze im Rahmen der Erstausbildung für folgende Berufe, **mindestens** auf der Grundlage eines Realschulabschlusses (oder Vergleichbare), zu besetzen:

Verwaltungsfachangestellte/r

Der/Die Bewerber/in soll gute bis sehr gute schulische Leistungen aufweisen, sehr gute Umgangsformen und eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft besitzen sowie Spaß an der Arbeit mit Gesetzestexten haben. Fähigkeiten zur Teamarbeit und Kommunikation werden ebenso vorausgesetzt, wie selbstständiges Handeln und gute PC-Kenntnisse in Word und Excel. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

Elektroniker/in für Geräte und Systeme

Industriemechaniker/in

Mechatroniker/in

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, handwerklich geschickt sein und technisches Verständnis besitzen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

Mikrotechnologe/-in (FR Mikrosystemtechnik)

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen und handwerklich geschickt sein. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

Produktionsmechaniker/in (Textil)

Der/Die Bewerber/in soll technisches Interesse und handwerkliches Geschick mitbringen. Gute Fingerfertigkeit, akkurate Arbeitsweise und Ausdauer werden vorausgesetzt. Grundkenntnisse beim Umgang mit PC-Technik sind erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

Biologielaborant/in

Der/Die Bewerber/in soll gute bis sehr gute Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie Mathematik nachweisen und gute Kenntnisse in Deutsch und Englisch besitzen. Naturwissenschaftlich-technisches Verständnis und eine gute Allgemeinbildung sind erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

Tierpfleger/in (FR Forschung und Klinik)

Der/Die Bewerber/in soll Interesse am Umgang mit Tieren und ein Gespür für Ordnung, Sauberkeit und Hygiene haben, gute bis sehr gute naturwissenschaftliche Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Biologie und Englisch besitzen. Eine gute bis sehr gute Allgemeinbildung ist erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen an der TU Dresden finden Sie unter: <https://tu-dresden.de/karriere/berufsausbildung-und-praktika>.

Die Ausbildungsberufe sind für Mädchen und Jungen interessant. Mädchen sollten sich insbesondere auch für technische Berufe bewerben. Menschen mit Behinderungen sind zur Bewerbung aufgefordert.

Bewerbungen sind ab sofort schriftlich bis zur angegebenen Bewerbungsfrist (15.12.2018) (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) mit tabellarischem Lebenslauf und den Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse und von Praktikaeinschätzungen (auch berufsfremd) einzureichen an: **TU Dresden, Dezernat Personal, z. H. Frau Maurer, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Dezernat Zentrale Angelegenheiten, Sachgebiet Informationssicherheit, TUD-CERT, ab sofort, bis zum 31.03.2020 (Befristung gem. TzBfG) mit der Option auf Entfristung

2 IT-Referenten/-innen für Cybersicherheit

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L mit Entwicklungsmöglichkeit bis E 13 TV-L)

Aufgaben: Verfügbarkeit, Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit von Daten sind existenzielle Voraussetzungen für Exzellenz in Forschung, Lehre und Verwaltung. Die Gewährleistung von Cybersicherheit wird damit zu einer der zentralen Herausforderungen für die TU Dresden. Um auch in Zukunft die Cybersicherheit an der TU Dresden zu gewährleisten, suchen wir Mitarbeiter/innen, die sich tatkräftig einbringen und durch neue Techniken und Ideen den Alltag eines CERTs (Computer Emergency Response Team) effektiv und nachhaltig gestalten. Unser Ziel ist es, ein CERT für die TU Dresden aufzubauen. Die zukünftigen Aufgabengebiete hängen stark von Ihrer Erfahrung und Ihrem Kenntnisstand im Gebiet der IT-Sicherheit/CERT ab. Incident Handling bzw. Zuarbeit bei einem Incident in dem jeweiligen Fachbereich sind Teil Ihrer Aufgabe. Zudem obliegt Ihnen die Verantwortung, neuartige Angriffe zu erkennen, Frühwarnungen und Lagebilder/Bedrohungen zu analysieren und Threat Intelligence Lösungen zu entwickeln. Sie erstellen forensische Analysen von Artefakten und Malware und erkennen Anomalien im Netzwerk und sind verantwortlich für die Durchführung, Auswertung und Reporting im Rahmen des Vulnerability Managements. Darüber hinaus begleiten Sie weitere IT-Security relevante Themen. Sie wirken tatkräftig an aktuellen IT-Security Projekten mit und übernehmen dort wesentliche Verantwortung, um die TU Dresden gegen Cyber-Angriffe zu schützen. Eine enge Zusammenarbeit mit bereichs- und fakultätsübergreifenden Teams an der TU Dresden sowie mit nationalen und internationalen Partnern im CERT-Verband sind Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung Ihrer Aufgaben.

Voraussetzungen: Sie können eine erfolgreich abgeschlossene Hochschulbildung mit Informatikbezug nachweisen. Sie haben bereits Kenntnisse aktueller Technologien der IT Sicherheit sowie in gängigen Sicherheitstools. Zudem sind Sie mit Netzwerkarchitekturen und IT-Security Infrastrukturen vertraut. Für die Aufgabe bringen Sie ein starkes Verständnis für Netzwerk- und Logprotokolle, Netzwerk- und Systemforensik sowie Untersuchungstechniken oder Schwachstellenanalyse mit. Zudem zeichnen Sie sich durch weiteres Knowhow bei der Anwendung kryptographischer Verfahren (SMIME/PGP) und verschiedensten Scriptsprachen (Python, Perl) aus. Idealerweise können Sie bereits Erfahrungen in den Gebieten Computer/Network Forensik, Vulnerability Management, Malware Analysis, Threat Intelligence, Security Consulting, SOC/ SIEM und MSP oder Administration von sicheren Umgebungen sammeln. CISSP/CISM und/oder GIAC Zertifizierungen sind ein Mehrwert. Sie empfinden große Leidenschaft für das Gebiet IT-Security und sind motiviert, diesen tatkräftig mitzugestalten. Zudem haben Sie Freude an risikoorientiertem Arbeiten in Teams und bringen sich dort gern auf Expertenebene ein. Ein verhandlungssicheres Deutsch beherrschen Sie in Wort und Schrift. Zudem sind Englischkenntnisse von Vorteil. Die TU Dresden geht davon aus, dass keine Einträge in Ihrem polizeilichen Führungszeugnis vorhanden sind.

Was wir Ihnen bieten: Sie erhalten einen tiefen Einblick in den Gebieten der IT-Sicherheit einer der größten Hochschulen Deutschlands. Zudem können Sie tatkräftig daran mitarbeiten, ein CERT-Team an der TU Dresden aufzubauen und dürfen Mitverantwortung dabei übernehmen, die TU Dresden vor Cyberangriffen zu schützen. Das Arbeiten in einem internationalen Umfeld macht diese Aufgabe besonders spannend. Es ist uns ein Anliegen, Ihre persönliche Weiterentwicklung zu fördern. Dazu bietet Ihnen die TU Dresden ein ideales Umfeld. Sie können eine jederzeit kollegiale Zusammenarbeit und Respekt im Umgang miteinander erwarten. Sie werden in einem Team arbeiten, in dem Expertenwissen zusammengetragen und geteilt wird. Erfolgt der Aufbau und die Evaluation des TUD-CERT erfolgreich, so besteht die Option einer Entfristung dieser Stelle. Dies ist unser Ziel.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.11.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat 3, SG 3.5, Informationssicherheit, Herrn Rack - persönlich/vertraulich - Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an matthias.rack@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebiet Bau- und Raumplanung, zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Bauzeichner/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

Aufgaben: Erstellen und Bearbeiten von Bauzeichnungen mit den Schwerpunkten Hochbau und Einordnung in Lagepläne als Grundlage für die strukturierte Raumdatabank von universitär genutzten Liegenschaften; selbstständige Durchführung von Ortsbegehungen universitärer Liegenschaften zur Erstellung örtlicher Aufmaße und Fotodokumentationen; Überführung die-

ser Ergebnisse in neu zu erstellende bzw. vorhandene Bauzeichnungen und Erstellen von Präsentationen unter Einbeziehung ausgewählter Planinhalte und Fotodokumentationen; Bearbeiten von Plottaufträgen einschl. Geräteverwaltung; Verwaltung des Bauarchives der TU Dresden einschl. Ausleihe, Dokumentation, Rücknahme, Bestandspflege und Aussonderung von Beständen; Mitwirken bei der digitalen Einpflege von analogen Albeständen und analoger/digitaler Übernahme neuer Gebäudedokumentationen; Überprüfung von digitalen Ablagen auf Vollständigkeit und Handhabbarkeit; vertretungsweise Wahrnehmung von Sekretariatsaufgaben.

Voraussetzungen: Abschluss als Bauzeichner/in oder CAD-Fachkraft Bau bzw. nachgewiesene vergleichbare Kenntnisse und Fertigkeiten; sehr gute anwendungsbereite Kenntnisse im Umgang mit AutoCAD und ergänzend mit gängiger Büro- und Kommunikationstechnik wie einschlägige Office-Standardsoftware; auf Grund der vielseitigen wahrzunehmenden Arbeitsaufgaben wird flexibles Reagieren auf kurzfristig wechselnde Anforderungen, Einsatzbereitschaft, Gründlichkeit und Teamfähigkeit vorausgesetzt. Grundkenntnisse in der SAP-Anwendung sind vorteilhaft.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **13.11.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebiet Bau- und Raumplanung, Herrn Uwe Kohn, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat 6 - Planung und Organisation - Sachgebiet Application-Management und IT-Projektmanagement, zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Application Manager/in HCM

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Die Stelle ist zur Weiterentwicklung des SAP-Systems der TU Dresden zu besetzen. Seit 2013 werden die Geschäftsprozesse der Zentralen Universitätsverwaltung durch die Standardsoftware von SAP unterstützt. Auch die dezentralen Struktureinheiten vom Bereich bis zur Professur nutzen SAP. Wir zählen rund 1300 Nutzer/innen mit steigender Tendenz. Es befinden sich die SAP-Module FI, FI-AA, CO, PS, PM, HCM, MM, SRM, RE-FX im Einsatz.

Aufgaben: Das SAP-Modul HCM als Application Manager/in weiterentwickeln und ergänzen, sowie deren Anwender/innen betreuen, insb. enge Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen: Annahme, Anfragen (Incident oder Change Requests) für das SAP-Modul HCM aus den Fachabteilungen entgegennehmen und beurteilen; Lösungsvorschläge für die Umsetzung in den HCM-Anwendungen auf Basis der Anforderungen aus den Fachabteilungen konzipieren und mit den Fachabteilungen abstimmen (Incident und Change Request); angestrebte Änderungen umsetzen und testen; Planen und Durchführen der Implementierung von Änderung / Anpassung der Funktionalitäten des HCM-Moduls in den beteiligten Fachabteilungen: Betreuung bestehender Schnittstellen; die Anwender/innen (Key User) beraten, unterstützen und so schulen, dass sie als Multiplikatoren/-innen in ihren Fachabteilungen (für Endanwender) wirksam werden können; neue Releases des SAP-Moduls und Weiterentwicklungen der SAP (bezüglich an der TUD potenziell sinnvoller) Funktionen untersuchen und testen und diese an die Key User weitergeben sowie notwendige Änderungen der Prozesse proaktiv anstoßen; in Projekten zur Weiterentwicklung des SAP-Systems mitarbeiten.

Voraussetzungen: erfolgreicher HSA in Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften oder Ingenieurwissenschaften; sehr gute Kenntnisse der Software SAP im Modul HCM und im SAP Application Management; Kenntnisse im Prozessmanagement und im Projektmanagement; Überblickswissen in den anderen SAP-Modulen; Erfahrungen im Konfliktmanagement; sehr gute analytische Fähigkeiten; sehr gute kommunikative und organisatorische Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen; hohe Serviceorientierung und höchste Belastbarkeit auch in kritischen Situationen; Eigeninitiative und ein hohes Maß an Teamgeist; sehr gute Deutschkenntnisse und gute Englischkenntnisse; sichere Nutzung von MS-Office (Word, Excel, PowerPoint). Kenntnisse und Erfahrungen im IT Service Management nach ITIL sind erwünscht.

Wir bieten Ihnen: Ein interessantes und vielfältiges Aufgabengebiet; eigenverantwortliche Übernahme und Bearbeitung eines Themenbereiches; Gestaltungsspielraum; fachliche und persönliche Entwicklung und Weiterbildung; ein leistungsfähiges und, harmonisches Team; eine langfristige Perspektive an der TU Dresden.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen aussagekräftigen Unterlagen bis zum **15.11.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: sachgebiet6.1@tu-dresden.de oder an **TU Dresden, Dezernat 6, z.Hd. Frau Trinckauf, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Das **Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH)** unterstützt das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) bei seiner computer- und datengestützten Forschung. Es soll eine Arbeitsgruppe aufgebaut werden, die die HPC-Rechner des DLR am Standort Dresden betreut und fachwissenschaftliche Anwender/innen bei der Nutzung der HPC-Ressourcen unterstützt:

Nachfolgende Stellen sind ab **sofort**, zunächst bis zum 31.03.2022 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG/Befristung gem. TzBfG) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stellen sind grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Projektleitung; wiss. Arbeiten zum Design und zur Umsetzung von Diensten im Umfeld des HPC-Betriebs (u.a. Monitoring, Accounting, IDM-Integration mit dem DLR); Beratung und Unterstützung der Forschenden bei der Nutzung der HPC-Systeme, enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen Anwendungsgebieten; Konzeption, Vorbereitung und Durchführung von Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Voraussetzungen: einschlägiger wiss. HSA der Fachrichtung Informatik, Mathematik bzw. einer vergleichbaren Ingenieur- oder Naturwissenschaft; Erfahrungen beim Einsatz und der Programmierung von Hochleistungsrechnern u. beim Betrieb von Linux-Systemen; sehr gute Englischkenntnisse; ausgeprägte Serviceorientierung; sehr gute Kommunikationsfähigkeiten sowie ein hohes Maß an Selbständigkeit, Engagement und Teamgeist.

zwei Beschäftigte in der Programmierung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Aufgaben: Umsetzung der IDM-Integration mit dem DLR und des Accountings; Aufbau, Optimierung, Test und Weiterentwicklung des Batchsystems; Umsetzung neuer Dienste im Umfeld des HPC-Betriebs; Design, Entwicklung und Anpassung, Einführung und Betrieb einer kontinuierlichen Knoten-basierten Monitoring-Umgebung; Administration und Betreuung von Hochleistungsrechnern; Erstellung und Pflege von Dokumentationen; Wartung, Weiterentwicklung und Test einrichtungsspezifischer Software; Beratung und Unterstützung von Anwendern/-innen.

Voraussetzungen: einschlägiger Hochschulabschluss der Fachrichtung Informatik, Mathematik bzw. einer vergleichbaren Ingenieur- bzw. Naturwissenschaft oder gleichwertige Kenntnisse und Erfahrungen; Erfahrungen beim Betrieb von Linux-Systemen; anwendungsbereite Programmierkenntnisse (z. B. Python, C, C++, Fortran); sehr gute Englischkenntnisse; hohes Maß an Selbständigkeit, Engagement, Teamgeist und gute Kommunikationsfähigkeiten bei der Unterstützung von Fachwissenschaftlern/-innen. Erwünscht sind Erfahrungen beim Einsatz und der Programmierung von Hochleistungsrechnern.

zwei Fachinformatiker/innen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

Aufgaben: Administration und Betreuung von Hochleistungsrechnern; Umsetzung neuer Dienste im Umfeld des HPC-Betriebs, Wartung und Weiterentwicklung einrichtungsspezifischer Software; Installation und Wartung von wiss. Anwendungssoftware; Erstellung und Pflege von Dokumentation.

Voraussetzungen: Abschluss als Fachinformatiker/in oder gleichwertige Kenntnisse und Erfahrungen; gute Programmierkenntnisse (Python, PHP) und gute Englischkenntnisse. Wir erwarten großes Engagement bei der Einarbeitung in neue Systeme und Aufgabengebiete sowie ein hohes Maß an Selbständigkeit und Teamgeist.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **15.11.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an zih@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, ZIH, Herrn Prof. Dr. Wolfgang E. Nagel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Center for Molecular and Cellular Bioengineering, Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD)

zum **01.02.2019**, zunächst bis zum 27.05.2019 in Mutterschutzvertretung mit der Option auf Verlängerung für die Dauer der Elternzeit

Technische Assistenz (BTA/ CTA)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

Das CRTD gehört zu den weltweit führenden RegMed-Zentren und bildet die Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung sowie klinischer Anwendung. Ziel des CRTD ist es, das Selbstheilungspotential des Körpers zu erforschen und völlig neuartige, regenerative Therapien für bisher unheilbare Krankheiten zu entwickeln. Die Forschungsschwerpunkte konzentrieren sich auf Hämatologie und Immunologie, Diabetes, neurodegenerative Erkrankungen, Knochen- und Knorpelersatz sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Aufgaben: Mitarbeit am Forschungsprojekt; technische Unterstützung in der Zellkultur; In-vitro-Erzeugung von retinalen Pigmentepithelzellen aus menschlichen embryonalen Stammzellen und induzierten pluripotenten Stammzellen sowie deren Qualitätskontrolle; Mithilfe bei Substanzscreening und Wirkungsmechanismen; Gewebeiolaion; allgemeine Laborarbeiten wie z.B.: Beschaffung von Chemikalien und Reagenzien, Koordination der laborspezifischen Abläufe.

Voraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung als Biolog.-tech. Assistenz oder ähnlich geeignete Ausbildung mit gleichwertigen Kenntnissen und Erfahrungen; fundierte Kenntnisse in DNA/ RNA Isolierung, Kryoschnneiden, Immunfärbung, Mikroskopie sowie Stammzellenkultur; Kenntnisse in quantitativer PCR, molekulare Klonierung und Western Blot; Englischkenntnisse; Bereitschaft zu Wochenend- und Feiertagsdiensten. Sie sind durchsetzungs- und kommunikationsstark, haben Organisationstalent und eine hohe Teamfähigkeit. Sie begeistern sich für neue Aufgaben und suchen die Herausforderung. Sie denken analytisch und sind offen für neue Ideen. Ihr sicheres Auftreten, zielorientiertes und systematisches Arbeiten und die Fähigkeit, im persönlichen Gespräch zu überzeugen, runden ihre Persönlichkeit ab. Berufserfahrung in einem vergleichbaren Umfeld ist erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte bis zum bis zum **13.11.2018** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, CRTD, Frau Dr. Seba Almedawar, Fetscherstraße 105, 01307 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: anne-kathrin.gerber@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

starting from **01.03.2019**, until 31.12.2019. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (based on § 2 (2) WissZeitVG).

Research Associate / Postdoc

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The CRTD is among the world-leading RegMed centers combining fundamental research and clinical application. The CRTD is aiming to research the self-healing potential of the body and to develop completely new regenerative therapies for so far incurable diseases. The research focuses on hematology and immunology, diabetes, neurodegenerative diseases, bone and cartilage replacements as well as cardiovascular diseases.

Tasks: working on the research project; differentiation of RPE cells; development and establishment of an automatic transfer from RPE cells to 384-well screening plates; creation of Standard Operating Procedures; execution of substance screenings, data analysis; participation in orthogonal assays for retinal diseases and toxicity studies; generation and validation of MerkT-/cells as well as their establishment in RPE differentiation

Requirements: university degree with PhD in biology with broad knowledge in regenerative and developmental biology, biochemistry, analytics, live-imaging, histology, cell culture, molecular techniques and microscopy; English language skills are essential; disposition for weekend and holiday work.

You are assertive and communicative, have high organisational skills and are very team-oriented. You are highly motivated to take on new tasks and seek for new challenges. You think analytically and are open for new ideas. Your personality is completed by your confident appearance, the ability to work goal-oriented and systematically and to be convincing in personal encounters. Work experience in a similar environment is desired.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please send your application documents until **13.11.2018** (stamped arrival date applies) to: **TU Dresden, CRTD, Frau Seba Almedawar, Fetscherstr. 105, 01307 Dresden, Germany** or via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf document to anne-kathrin.gerber@tu-dresden.de. Please submit copies only as your application documents will not be returned. Expenses incurred in additional interviews cannot be reimbursed.

Internationales Hochschulinstitut Zittau, zum **01.04.2019**, zunächst befristet für sechs Jahre, im Rahmen des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Tenure-Track-Programm)

Professur (W2) für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere

Unternehmerisches Biodiversitätsmanagement (mit Tenure-Track auf W3)

Im Rahmen der Berufung auf die Professur werden einvernehmlich Evaluationskriterien festgelegt, die spätestens im fünften Jahr der Professur durch eine fakultäten- und bereichsübergreifende Kommission evaluiert werden. Wesentlicher Gegenstand der Evaluation werden der wissenschaftliche Erfolg in Form einschlägiger und qualitativ hochwertiger Publikationen, die Einwerbung von Forschungsmitteln sowie deren Projektleitung, Engagement und Erfolg in der Lehre jeweils auf dem Niveau einer W3-Professur, der Aufbau von Forschungskooperationen sowie der besondere Einsatz in der akademischen Selbstverwaltung sein. Bei positiver Evaluation erfolgt die Übernahme auf eine unbefristete Professur (W3) für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmerisches Biodiversitätsmanagement.

Während der befristeten Professur hat die Inhaberin/der Inhaber nachzuweisen, dass sie/er befähigt ist, die Anforderungen an Lehre und Forschung auf dem Berufungsbereich vollständig zu erfüllen. Sie/Er soll das Fachgebiet in Forschung und Lehre im Umfang von 8 SWS vertreten. Die Lehrleistungen sind für die Studiengänge „Ecosystem Services“ und „Internationales Management“ überwiegend in englischer, ggf. zum Teil in deutscher Sprache zu erbringen. Es wird von der Bewerberin/dem Bewerber erwartet, sich in die Weiterentwicklung der Studienangebote am IHI Zittau und deren Vernetzung mit Lehrangeboten der Fakultäten Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftswissenschaften und Umweltwissenschaften der TU Dresden konzeptionell einzubringen. Eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist anzustreben. Darüber hinaus soll sie/er sich bei der Vernetzung der Lehrangebote des IHI Zittau mit seinen internationalen Partnern, insbesondere in den mittel-/osteuropäischen Nachbarländern, engagieren. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschung und Lehre im Spannungsfeld Wirtschaftsw

Dresden) an: **TU Dresden, IHI Zittau, Direktor Herrn Prof. Claus, Markt 23, 02763 Zittau** und in elektronischer Form (zusammengefasst in einer PDF-Datei) über das SecureMail Portal der TU Dresden, <https://securemail.tu-dresden.de> an **direktor.ihi@tu-dresden.de**.

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Regelungs- und Steuerungstheorie, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bis 31.08.2020 mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: Der Schwerpunkt der Tätigkeit soll in der systemtheoretischen Analyse bzw. dem systematischen Entwurf von Einrichtungen zur Führung anspruchsvoller verfahrenstechnischer Prozesse (Totzeiten, starke Nichtlinearitäten, große Zeitkonstanten, massive strukturelle und Parameter-Unbestimmtheiten) stehen, die mit industrieüblichen Methoden nicht zufriedenstellend zu beherrschen sind. Dabei sollen insb. Fragen zur Robustheit, zur nichtlinearen Zustandsrekonstruktion und zur Leistungsfähigkeit modellprädiktiver Verfahren sowie Methoden auf Basis von künstlichen neuronalen Netzen untersucht werden. In Zusammenarbeit mit mehreren Industriepartnern dienen industrielle Kristallzüchtungsprozesse (Czochralski-, Floating Zone-, Vertical Gradient Freeze-Kristallzüchtungsprozess) als Pilotanwendungen zur praktischen Erprobung und Evaluation der entwickelten Methoden. Daneben erfolgt die Mitarbeit in der Lehre am Institut für Regelungs- und Steuerungstheorie. Zu den diesbezüglichen Arbeitsaufgaben gehört die Betreuung ausgewählter Lehrveranstaltungen sowie von Studien- und Diplomarbeiten.

Voraussetzungen: sehr guter wiss. HSA der Elektrotechnik, Mechatronik oder verwandter Studiengängen (angesprochen sind insb. Hochschulabsolventen/-innen auf dem Gebiet der Regelungstheorie und Automatisierungstechnik mit sehr guten theoretischen Kenntnissen und mathematischen Fertigkeiten); sicherer Umgang mit regelungstechnischer Standardsoftware; experimentelles und didaktisches Geschick, hohes Maß an Engagement sowie soziale Kompetenz und Teamfähigkeit. Erwünscht sind besonders Kenntnisse zur Modellierung, Steuerung und Regelung von nichtlinearen Systemen bzw. zur robusten und/oder adaptiven Regelung. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **15.11.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Regelungs- und Steuerungstheorie, Herrn Prof. K. Röbenack, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Professor für Mess- und Sensortechnik, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und der Option der Erhöhung auf 100 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, für drei Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), eine Verlängerung ist möglich

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Aufgaben: Im Rahmen eines aktuellen Forschungsvorhabens soll eine neuartige optische Messtechnik zur Charakterisierung des Betriebsverhaltens von Schalldämpfern in Flugzeugtriebwerken untersucht werden. Ein kamerabasiertes Laserinterferometer soll eingesetzt werden, um die Schall-Strömungs-Interaktion tomografisch zu vermessen. Ihre Tätigkeiten umfassen dabei grundlegende Untersuchungen zum Sensorprinzip, die Realisierung eines vollständigen Messsystems sowie dessen Einsatz bei unserem Projektpartner am Institut für Luft- und Raumfahrttechnik in Berlin. Das Tätigkeitsfeld schließt die Veröffentlichung der Ergebnisse in internationalen Fachzeitschriften sowie die Begleitung projektbezogener studentischer Arbeiten ein. **Voraussetzungen:** überdurchschnittlicher wiss. HSA in den Fächern Elektrotechnik, Mechatronik, Physik oder verwandten Studiengängen; Fähigkeit zu selbständigem, zielorientiertem Arbeiten; hohes Engagement; sichere Beherrschung der englischen Sprache; Interesse an praxisorientierter, interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern. Kenntnisse der Wellenoptik, Strömungsmechanik oder Messtechnik sind vorteilhaft.

Wir bieten: eine abwechslungsreiche, hochaktuelle und anspruchsvolle Forschungstätigkeit mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten; eine junge, interdisziplinäre Arbeitsgruppe; modern ausgestattete Labore; Möglichkeit zur Publikation in hochwertigen Fachzeitschriften und zum Besuch internationaler Fachtagungen für den wiss. Austausch; ausgezeichnete Kontakte zu Partnern aus Forschung und Industrie.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **15.11.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Professor für Mess- und Sensortechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Czarske, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. als ein PDF-Dokument an **grp-mst-sekretariat@mxs.tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Umweltwissenschaften

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Tenure-Track-Programm) ist an der **Fakultät Umweltwissenschaften, Institut für Siedlungs- und Industriewasserwirtschaft**, zum **01.10.2019** die

Juniorprofessur (W1) für Urbanes Wasserressourcenmanagement (mit Tenure-Track auf W3)

zu besetzen.

Die Besetzung erfolgt zunächst für vier Jahre in einem Beamtenverhältnis auf Zeit und wird nach positiver Zwischenevaluation auf insgesamt sechs Jahre verlängert. Im fünften Jahr wird eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäten- und bereichsübergreifende Kommission durchgeführt, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine unbefristete Professur (W3) für Urbanes Wasserressourcenmanagement vorgenommen wird.

Grundlage der Evaluationsverfahren sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Kriterien. Wesentliche Leistungskriterien sind die Erarbeitung eines einschlägigen eigenständigen Forschungsprofils in Form qualitativ hochwertiger Publikationen, die Einwerbung von Forschungsmitteln sowie deren Projektleitung, die erfolgreiche (Weiter-) Entwicklung innovativer Lehrinhalte jeweils auf dem Niveau einer W3-Professur sowie der Aufbau nationaler und internationaler Kooperationen.

Die Lehrtätigkeit ist schwerpunktmäßig auf Studierende der Fachrichtung Hydrowissenschaften ausgerichtet und schließt auch Lehrveranstaltungen in englischer Sprache mit ein. Sie umfasst die Grund- und Vertiefungsausbildung der Studierenden auf dem Gebiet der Siedlungswasserwirtschaft und der Interaktion mit angrenzenden Systemen der Hydrologie, der Grundwasserwirtschaft und der Oberflächengewässer. Schwerpunkte bilden der Niederschlag-Abfluss-Prozess in urbanen Räumen, die Abwasserbehandlung mit konventionellen und modernen Verfahren, die Wasserverteilung, die Modellierung von Transport- und Eliminationsprozessen der Abwasserbehandlung, das integrierte Wasserressourcenmanagement sowie der Umgang mit prioritären Stoffen in den urbanen Wassersystemen. Die Einbettung in die Lehre erfolgt in enger Absprache mit der Professur Siedlungswasserwirtschaft.

In der Forschung wird erwartet, dass sich die Juniorprofessur mit der Entwicklung innovativer Ansätze zum Wassermengen- und Wasserqualitätsmanagement in Siedlungsräumen befasst. Dazu gehören die Entwicklung und Bewertung von Systemalternativen unter veränderten Rahmenbedingungen, der Umgang mit Spurenstoffen im urbanen Wasser und „Wastewater Design“ zur Wiederverwendung von Abwasser zu unterschiedlichsten Zwecken in der Landwirtschaft, zur Grundwasseranreicherung und zur Energiepflanzenproduktion. Ein Schwerpunkt der Juniorprofessur wird die gekoppelte Modellierung von Transport- und Konversionsprozessen über Kompartimentgrenzen hinweg darstellen. Mögliche Fragestellungen betreffen den Eintrag von Stoffen aus verschiedensten Quellen, die Dynamik von Starkregen und urbaner Überflutung, die Interaktion mit dem Grundwasser über undichte Systeme und die Regenwasserinfiltration sowie chronische und akute Auswirkungen auf die Oberflächengewässer. Aufgrund der Struktur und der Kooperation mit den naturwissenschaftlich geprägten Arbeitsgruppen der Fachrichtung Hydrowissenschaften wird die Juniorprofessur auch in der Grundlagenforschung einen Schwerpunkt haben.

Erfahrungen oder gutes Entwicklungspotential in der Siedlungswasserwirtschaft und der Modellierung/Modellentwicklung an der Schnittstelle von Kompartimenten und Disziplinen sowie in der eigenständigen Einwerbung von Drittmitteln, auch in internationalen Kooperationen, werden vorausgesetzt. Besondere Beachtung findet die Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit, die im Rahmen des Center for Advanced Water Research (CAWR), einer Kooperation der Wasserbereiche der TU Dresden und des Helmholtz Zentrums für Umweltforschung - UFZ, von besonderer Bedeutung ist. Die Stelleninhaberin / Der Stelleninhaber soll auch mit dem in Dresden ansässigen Institut FLORES der United Nations University (UNU) zu Themen des integrierten Wasserressourcenmanagements kooperieren.

Die Einstellungs Voraussetzungen richten sich nach § 63 des SächsHSFG.

Die TU Dresden unterstützt die Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Professur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind beson-

ders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Umweltwissenschaften (Frau Prof. Dr. Doris Krabel, +49 351 463-31857) sowie die Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Publikationsverzeichnis, Kopien der wichtigsten Veröffentlichungen, Verzeichnis der Lehrtätigkeit und Lehrevaluationsergebnissen, mit der Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad (in einfacher Ausfertigung) sowie mit einem ergänzenden Schreiben, in dem Sie Ihre Motivation für die Bewerbung und Ihr Forschungs- und Lehrkonzept erläutern, bis zum **06.12.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Umweltwissenschaften, Herrn Prof. Dr. Karl-Heinz Feger, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und elektronisch über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> an **dekan.uw@tu-dresden.de**.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Folgende Professuren sind im Rahmen des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Tenure-Track-Programm) zum **01.10.2019** zu besetzen:

Juniorprofessur (W1) für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Strategie und Organisation (mit Tenure-Track auf W2)

Die Besetzung erfolgt zunächst für vier Jahre in einem Beamtenverhältnis auf Zeit und wird nach positiver Zwischenevaluation auf insgesamt sechs Jahre verlängert. Im fünften Jahr wird eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäten- und bereichsübergreifende Kommission durchgeführt, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine unbefristete Professur (W2) für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Strategie und Organisation vorgenommen wird.

Grundlage der Evaluationsverfahren sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Leistungskriterien sind der wissenschaftliche Erfolg in Form einschlägiger und qualitativ hochwertiger Publikationen, die Einwerbung von Forschungsmitteln sowie die entsprechende Projektleitung, Engagement und Erfolg in der Lehre sowie in der Nachwuchsförderung, die Vernetzung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft sowie der besondere Einsatz in der akademischen Selbstverwaltung sein.

Während der befristeten Juniorprofessur hat die Bewerberin/der Bewerber nachzuweisen, dass sie/er befähigt ist, die Anforderungen in Lehre und Forschung auf dem Berufungsgebiet vollständig zu erfüllen. Sie/Er soll das Fachgebiet Strategie und Organisation in Forschung und Lehre vertreten und sich an der Selbstverwaltung der Universität beteiligen. Das Lehrangebot ist in den Bachelor-, Master- und Diplomstudiengängen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften insbesondere in den Grundlagenfächern und Schwerpunkten der Betriebswirtschaftslehre zu erbringen. Die Lehrverpflichtung beträgt zunächst 4 SWS. Die Bereitschaft zur aktiven Zusammenarbeit innerhalb der Fakultät und zur interdisziplinären Kooperation innerhalb der Universität vorausgesetzt. Erwartet wird zudem die Einwerbung von Drittmitteln.

Die Bewerberin/der Bewerber soll über eine exzellente einschlägige Promotion verfügen und das Potential haben, Forschungsergebnisse auf hochrangigen internationalen Tagungen zu präsentieren und in entsprechenden Fachzeitschriften zu publizieren. Gemäß dem Profil der Fakultät und der Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre ist eine anwendungsbezogene, empirische Forschungsausrichtung mit dem Potenzial zur Theoriebildung vorgesehen. Erwartet wird ein Forschungsprofil bevorzugt mit verhaltenswissenschaftlicher Fundierung und Schwerpunkt in einem oder mehreren Teilgebieten der Strategischen Unternehmensführung (z. B. Strategische Führung, Strategisches Kompetenzmanagement, Strategisches HRM) und der Organisation (z. B. Veränderungsmanagement, Netzwerkmanagement, Organisationen im demografischen Wandel, Innovationsfähigkeit). Gute didaktische Fähigkeiten und Lehrerfahrungen werden ebenso vorausgesetzt wie die Bereitschaft und Fähigkeit, Veranstaltungen in englischer Sprache anzubieten. Auch Bewerberinnen und Bewerber ohne deutsche Sprachkenntnisse sind willkommen. In diesem Fall wird erwartet, dass die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber innerhalb von zwei Jahren nach Berufung hinreichende Deutschkenntnisse für die Übernahme von Lehr- und Selbstverwaltungsaufgaben erwirbt. Für eine Berufung auf die Tenure-Track-Professur ist eine mindestens zweijährige wissenschaftliche Tätigkeit außerhalb der berufenden Hochschule oder ein Wechsel der Universität nach der Promotion durch die Bewerberinnen und Bewerber Voraussetzung.

Die Einstellungs Voraussetzungen richten sich nach § 63 SächsHSFG.

Die TU Dresden unterstützt die Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Juniorprofessur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen der Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Herr Burak Erkut, +49 351 463-34797) sowie die Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung. Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischen Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Liste der wissenschaftlichen Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Lehrevaluationsergebnissen (bevorzugt der letzten drei Jahre), einem Konzept zu Ihrer zukünftigen Forschung und Ihren Lehrinteressen sowie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad in einfacher Ausfertigung bis zum **22.11.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Herrn Prof. Dr. rer. pol. Schefczyk, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und elektronisch über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> an **dekanat.uw@tu-dresden.de**.

Professur (W2) für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Business Engineering (mit Tenure Track auf W3)

Die Besetzung erfolgt zunächst für sechs Jahre. Im fünften Jahr wird eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäten- und bereichsübergreifende Kommission durchgeführt, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine unbefristete Professur (W3) für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Business Engineering vorgenommen wird.

Grundlage der Evaluationsverfahren sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Leistungskriterien sind der wissenschaftliche Erfolg in Form einschlägiger und qualitativ hochwertiger Publikationen, die Einwerbung von Forschungsmitteln sowie die entsprechende Projektleitung auf dem Niveau einer W3-Professur, Engagement und Erfolg in der Lehre sowie in der Nachwuchsförderung, die Vernetzung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft sowie der besondere Einsatz in der akademischen Selbstverwaltung sein.

Während der befristeten Professur hat die Inhaberin/der Inhaber nachzuweisen, dass sie/er befähigt ist, die Anforderungen in Lehre und Forschung auf dem Berufungsgebiet vollständig zu erfüllen. Sie/Er soll das Fachgebiet Business Engineering in Forschung und Lehre vertreten und sich an der akademischen Selbstverwaltung der Universität beteiligen. Das Lehrangebot ist in den Bachelor-, Master- und Diplomstudiengängen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften zu erbringen, dies sowohl in den Grundlagenfächern der Wirtschaftsinformatik als auch im Schwerpunkt „Systementwicklung“. Die Bereitschaft zur aktiven Zusammenarbeit innerhalb der Fakultät und zur interdisziplinären Kooperation innerhalb der Universität wird vorausgesetzt. Erwünscht ist zudem die Einwerbung von Drittmitteln.

Die Bewerberin/der Bewerber soll über eine exzellente einschlägige Promotion und zusätzliche herausragende wissenschaftliche Leistungen in der Wirtschaftsinformatik verfügen, die durch Präsentation von Forschungsergebnissen auf hochrangigen internationalen Tagungen und Publikationen in entsprechenden internationalen Fachzeitschriften und Proceedings nachgewiesen werden. Gemäß dem Profil der Fakultät und der Fachgruppe Wirtschaftsinformatik ist eine anwendungsbezogene gestaltungsorientierte Forschungsausrichtung mit dem Potenzial zur Theoriebildung (i.S.v. Design Theorien) vorgesehen. Erwünscht ist ein Forschungsprofil mit einer Schwerpunktsetzung in einem oder mehreren Teilgebieten des Business Engineering unter besonderer Berücksichtigung der digitalen Transformation von Organisationen. Eine zusätzliche domänenspezifische Schwerpunktsetzung in einem Gebiet, das einer der Profillinien der TU Dresden zugeordnet werden kann, und vorzugsweise auf Praxis Kooperationen beruht, ist von Vorteil. Erfahrungen in der Drittmittel einwerbung und entsprechenden Forschungsprojektleitung werden erwartet. Gute didaktische Fähigkeiten und Lehrerfahrungen werden ebenso vorausgesetzt wie die Bereitschaft und Fähigkeit, Veranstaltungen in englischer Sprache anzubieten. Auch Bewerberinnen und Bewerber ohne deutsche Sprachkenntnisse sind willkommen.

In diesem Fall wird erwartet, dass die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber innerhalb von zwei Jahren nach Berufung hinreichende Deutschkenntnisse für die Übernahme von Lehr- und Selbstverwaltungsaufgaben erwirbt. Sie/Er soll mindestens zwei Jahre wissenschaftlich außerhalb der berufenden Hochschule tätig gewesen sein oder die Universität nach der Promotion gewechselt haben. Die Berufungs Voraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSFG.

Die TU Dresden unterstützt die Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Professur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen der Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Herr Burak Erkut, +49 351 463-34797) sowie die Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Liste der wissenschaftlichen Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen und Drittmittelprojekte, Lehrevaluationsergebnissen (bevorzugt der letzten drei Jahre), einem Konzept zu Ihrer zukünftigen Forschung und Ihren Lehrinteressen sowie der Urkunde über

den höchsten akademischen Grad in einfacher Ausfertigung bis zum **22.11.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Herrn Prof. Dr. rer. pol. Schefczyk, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** sowie in elektronischer Form über das SecureMail Portal der TU Dresden, <https://securemail.tu-dresden.de> an **dekanat.uw@tu-dresden.de**.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

An der Medizinischen Fakultät und dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

W2-Professur für Pathologie mit Schwerpunkt Hämatopathologie

zu besetzen.

Die Professur ist dem Institut für Pathologie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden zugeordnet und soll dieses in definierten Bereichen unterstützen. Besonderen Wert legen wir dabei auf Ihre Expertise in der Hämatopathologie und bei den Kopf-Hals-Tumoren, insbesondere in der Diagnostik und in der Forschung, die auch in einem interdisziplinären Kontextes erfolgen sollte. Ein weiteres Anliegen ist uns Ihre Erfahrung in der Leitung von Laboren, insbesondere dem Labor für Immunhistologie. Hier sollten Sie Erfahrungen im Qualitätsmanagement in Vorbereitung für Akkreditierungen mitbringen. Wir wünschen uns von Ihnen zudem ein besonderes Engagement in der Lehre und die Mitwirkung an der Durchführung und Gestaltung innovativer und praxisorientierter Lehrkonzepte sowie der akademischen Selbstverwaltung.

Die Beschäftigung von Professorinnen und Professoren mit ärztlichen Aufgaben erfolgt im Rahmen außertariflicher Angestelltenverträge mit Grundvergütung sowie leistungs- und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 58 SächsHSFG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin, Promotion und Habilitation bzw. habilitationsgleiche Leistung, Lehrerfahrung sowie eine Facharztanerkennung für das Gebiet Pathologie. Ideal-erweise sind Sie als zukünftige Stelleninhaberin oder zukünftiger Stelleninhaber bereits international als Forschungspersonlichkeit bekannt und haben umfangreiche Erfahrung bei der Einwerbung von Drittmitteln.

Die Medizinische Fakultät strebt einen deutlich höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von qualifizierten Wissenschaftlerinnen. Auch Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Behinderungen werden ausdrücklich begrüßt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **18. November 2018** in elektronischer (als ein PDF File) oder schriftlicher Form an den **Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Herrn Prof. Dr. med. H. Reichmann, Fetscherstraße 74, 01307 Dresden** (meddekan@mailbox.tu-dresden.de). Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinischen Fakultät im Bereich Stellenanzeigen (<https://tu-dresden.de/med/mf/die-fakultaet/stellenangebote/hinweise>). Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unser Dekanat (Herr Dr. Janetzky, 0351-458-3356), die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Valtink (0351-458-6124) oder die Schwerbehindertenvertretung Frau Hillig (0351-458-3327).

Die Technische Universität Dresden bekennt sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familiengerechten Hochschule und verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner bzw. Lebenspartnerinnen.

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen Ausbildung ab. Über 2000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Die Forschung der Medizinischen Fakultät konzentriert sich auf die Profilschwerpunkte Mechanismen der Zelldegeneration und -regeneration als Grundlage diagnostischer und therapeutischer Strategien, Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen sowie Public Health / Versorgungsforschung. Mit ihrer Leistungsfähigkeit in der Drittmittelinwerbung und Publikationstätigkeit gehört die Medizinische Fakultät zur Spitzengruppe europäischer Forschungseinrichtungen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Zahnarzt/ Wiss.Mitarbeiter (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung mit 10 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Das Aufgabenspektrum umfasst die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Firmen und Forschungseinrichtungen mit Fragestellungen im Bereich der Kieferorthopädie. Schwerpunkt der wissenschaftlichen Untersuchungen ist die Analyse und Weiterentwicklung kieferorthopädischer festsitzender Behandlungsapparaturen.

Ihr Profil:

- Approbation als Zahnarzt/Ärztin
- klinische Erfahrungen im Fachbereich Kieferorthopädie
- Fähigkeit und Bereitschaft zum eigenständigen Arbeiten
- Englischkenntnisse
- sichere Beherrschung von MS Office, Powerpoint, 10-Finger-Tastenschreiben, Ivoris
- Motivation im Team zu arbeiten
- Koordinationsfähigkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Kongressteilnahme

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.11.2018 unter der Kennziffer KFO0918362 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr. med. dent. Ute Botzenhart unter 0351-458-4481 oder per E-Mail: ute.botzenhart@uniklinikum-dresden.de

The aim of OncoRay – National Center for Radiation Research in Oncology is the improvement of the cure of cancer diseases through biologically individualized, technologically optimized radiation therapy. OncoRay has been established in 2005 as an interdisciplinary research center of the Technische Universität Dresden, the University Hospital Dresden and the Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf. It is located at the Medical Faculty and offers high-level research facilities, internationally acknowledged expertise in translational cancer and radiation research, and a dedicated postgraduate school with an MSc and a PhD program. One of the core facilities at OncoRay is the Experimental Area of the University Proton Therapy Dresden (EA-UPTD) recently extended by an additional proton research beam line.

For the EA-UPTD, we are seeking for a highly motivated and technically skilled

Beamline Scientist (f/m)

preferably from January 1st, 2019, onwards. The salary is according to the TV-L dispositions. The position is a full-time employment and the contract is first limited to 2.5 years. The position is funded by the EU Horizon 2020 project “INSPIRE”.

Tasks:

- Beam commissioning for pencil beam scanning at the EA-UPTD
- Further development of the research infrastructure at the EA-UPTD, in particular
 - support of implementing pencil beam scanning,
 - improvement of beam control software, and
 - enhancement of irradiation Setups
- Supervision and maintenance of the research infrastructure at the EA-UPTD
- Support (planning, setup, realization, and analysis) of biology and physics irradiation Experiments
- Assistance of in-house users and external Groups
- Preparation and update of documentation

Your profile:

- PhD in physics or a related discipline
- Excellent knowledge in radiation and medical physics, in particular acceleration, transport, detection and interaction of particle beams with matter
- Experimental skills and practical experience in irradiation and dosimetry
- Good practical knowledge of modern programming languages such as C++ and Python
- Experience with Monte Carlo particle transport simulations is a plus
- Basic knowledge in radiation biology and interest in multidisciplinary Research
- Ability to work independently, efficiently, and goal-oriented
- Very good knowledge of the English language and willingness to work in an international team

We offer the possibility of:

- Arranging flexible working hours to find a balance between work and family life
- Using our internal prevention program including courses and fitness in our Carus Vital health Center
- Taking part in job-oriented educational course at our Carus Akademie
- Participating in a company pension plan

Severely disabled persons are explicitly encouraged to apply.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages.

We look forward to receiving your application, until November 10, 2018, online with registration number ZIK0918374. For further information please contact Dr. Armin Lühr or Dr. Jörg Pawelle by phone: +49 351 458-5428 or +49 351 458-7430 or by mail: Armin.Luehr@oncoray.de or Joerg.Pawelle@oncoray.de

(in German)

Schwerpunkt der Arbeitsgruppe „Kognitive Neurophysiologie“ (Leiter: Prof. Dr. rer. nat. Christian Beste) an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und dem Institut für Psychologie der TU Dresden ist die Untersuchung von neurobiologischen Grundlagen kognitiver Kontrolle und exekutiver Funktionen mittels moderner experimentalpsychologischer, neurophysiologischer und neurobiologischer Verfahren im gesunden Menschen und neuropsychiatrischen Erkrankungen.

Zum 01.02.2019 ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung (100%) für zunächst 3 Jahre zu besetzen (verlängerbar auf 6 Jahre).

Die Stelle ist im Rahmen eine DFG-Drittmittelprojektes zu besetzen bei dem der Fokus auf der Neuropsychopharmakologie und Neurophysiologie von Handlungskontrollprozessen liegt. Der Fokus liegt hierbei auf dem dopaminergen System in gesunden Personen, sowie Patienten mit Methamphetamineabhängigkeit. Der Arbeitsbereich kann auf neuropsychiatrische Erkrankungen wie das Tourette-Syndrom ausgedehnt werden. Ferner werden Patienten mit Tourette Syndrom untersucht. Der Stelleinhaber soll ein Projekt zur Relevanz des dopaminergen Systems bei Handlungskontrollprozessen and sensomotorischer Integration leiten und im Rahmen des Projektes weitere eigene Forschungsrichtungen zur Relevanz des dopaminergen Systems bei kognitiver Kontrolle entwickeln. Sie werden in einem interdisziplinären Team von Wissenschaftlern arbeiten, das am Standort Dresden verschiedene neurowissenschaftliche Projekte im Bereich der Neuophysiologie von Handlungskontrollprozessen und Sensomotorik verfolgt. Durch den SFB 940 „Volition und kognitive Kontrolle“ sowie der Forschergruppe FOR 2698 „Kognitive Theorie des Tourette-Syndroms – ein neuer Ansatz“, ergeben sich vielfältige weitere Perspektiven für die individuelle Entwicklung Ihrer wissenschaftlichen Karriere. Die Position soll in die FOR2698 eingebunden werden. Ihre Arbeit umfasst auch die Anleitung und Supervision von Doktoranden. Es besteht die Möglichkeit zur Habilitation, sowie auf Wunsch von Lehrtätigkeiten am Institut für Psychologie der TU Dresden.

Ihr Profil:

- Promotion in Psychologie oder kognitiven Neurowissenschaften
- sehr gute Kenntnisse in experimenteller Psychologie oder Psychopharmakologie
- ausgeprägte Kenntnisse in einem der folgenden Methoden sind von Vorteil (EEG,TMS)
- wissenschaftliche Publikationen als Erst- und Ko-Autor
- gute Programmierkenntnisse (z.B. Python oder MATLAB)
- Bereitschaft zur selbständigen, eigenverantwortlichen und teamorientierten Mitarbeit
- ein hohes Maß an persönlichem Engagement und Interesse an einer akademischen Karriere

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch-psychologischen führenden Forschung
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team in Forschung und Lehre
- Langfristige Entwicklungsmöglichkeiten
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 25.11.2018 unter der Kennziffer KJP0918378 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. Christian Beste unter 0351 458-7072 oder per E-Mail: christian.beste@ukdd.de

(in German)

Das Medizinische Interprofessionelle Trainingszentrum (MITZ) der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus nimmt bei der praktischen Ausbildung von Studierenden der Humanmedizin und der Zahnmedizin eine Schlüsselposition ein und vermittelt in Längsschnittcurricula manuelle Basisfertigkeiten sowie kommunikative und soziale Kompetenzen. Durch das Projekt „Carus Interprofessionell“ wird durch interprofessionelles Lehren und Lernen ein frühzeitiger Kontakt zwischen Studierenden der Humanmedizin sowie Auszubildenden der Gesundheits- und Krankenpflege, Physiotherapie und Geburtshilfe realisiert, um die professionsübergreifende Zusammenarbeit im späteren Arbeitsalltag zu verbessern. „Carus Interprofessionell“ ist an das MITZ angegliedert und wird in enger Zusammenarbeit zwischen der Medizinischen Fakultät und der Carus Akademie realisiert.

Zum 01.01.2019 ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Medizinisch-Interprofessionellen Trainingszentrum (MITZ) des Referates Lehre (w/m)

Projekt Interprofessionelles Lehren und Lernen; in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 18 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die interdisziplinäre, didaktische und inhaltliche Entwicklung von interprofessionellen Lehrangeboten für Studierende und Auszubildende von Gesundheitsberufen mit dem Ziel der Vermittlung interprofessioneller Handlungskompetenz durch die Verankerung in den Curricula. Dazu gehören die Konzeption und Umsetzung von Lehrheiten inkl. deren wissenschaftlicher Begleitung, der Auf- und Ausbau von Kooperationen sowie die Rekrutierung, Betreuung und Anleitung von Tutor/innen.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Hochschulstudium in Berufspädagogik, Pflegewissenschaft, Lehramt, Human- oder Zahnmedizin, Psychologie, Public Health o. ä. Studienrichtungen
- idealerweise Vorerfahrungen in einem Beruf des Gesundheitswesens (Pflege, Physiotherapie, Geburtshilfe, o.ä.) bzw. der entsprechenden Lehre
- gute pflege-/medizinidaktische Kenntnisse
- Kenntnisse, idealerweise Erfahrungen, bei der Curriculumsentwicklung
- Kenntnisse der Ärztlichen Approbationsordnung (ÄApprO)
- Interesse an Lehrbegleitforschung und berufswissenschaftlicher Forschung
- Kenntnisse über geeignete Forschungsmethoden
- Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit, Flexibilität, Eigenständigkeit
- sehr gutes Kommunikationsvermögen und die Fähigkeit, in einem interprofessionellen Team zu arbeiten
- Freude an der Arbeit mit Studierenden und Schülern

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.11.2018 unter der Kennziffer RLE0918370 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr. Susanne Lerm unter 0351 458-4454 oder per E-Mail: susanne.lerm@uniklinikum-dresden.de

(in German)

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter / Doktorand (w/m)

zunächst befristet zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Ziel der ausgeschriebenen Stelle ist es, einen fundierten Einblick in neurowissenschaftliche und klinische Forschung zu kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbildern zu vermitteln und bspw. durch eine Promotion am weiteren Erkenntnisgewinn mitzuwirken. Daher sind feste Anteile in der projektnahen Krankenversorgung und in der Forschung vorgesehen, die auch auf eine mögliche zukünftige Tätigkeit als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut oder Psychologischer Psychotherapeut vorbereiten.

An der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus der Technischen Universität arbeiten verschiedene Arbeitsgruppen und Forschungsverbünde zu Themen von eher grundlagenwissenschaftlicher Ausrichtung bis hin zu engem klinischen Bezug zusammen und nutzen dabei auch zahlreiche Kooperationen im In- und Ausland (weitere Informationen finden Sie unter www.kjp-dresden.de).

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Psychologie (Master bzw. Diplom)
- Interesse an wissenschaftlicher Arbeit (Promotion) mit Bezug zu kinder- und jugendpsychiatrischen Themen
- überdurchschnittliche Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in einer führenden Forschungseinrichtung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld (EEG,TMS,MRT etc.)
- Umsetzung eigener Ideen und Mitarbeit in einem innovativen interdisziplinären Team und im Rahmen von Kooperationen mit Arbeitsgruppen im In- und Ausland
- Vergütung nach E13 TVL 50%
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- flexible Gestaltung der Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten durch unseren Kooperationspartner DGVT

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 16.11.2018 unter der Kennziffer KJP0918373 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. V. Roessner unter 0351 458-7185 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@ukdd.de

(in German)

Die Arbeitsgruppe „Translationale gynäkologische Onkologie“ sucht einen/eine motivierte(n) naturwissenschaftliche(n) Doktoranden/in für ein anspruchsvolles DFG-gefördertes Forschungsprojekt in der gynäkologischen Onkologie. Schwerpunkt des Projektes ist das Mammakarzinom, welches die häufigste Krebserkrankung der Frau darstellt. Das geplante Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem Biotechnologiezentrum der TU Dresden sowie mit Klinikern der Unifrauenklinik Dresden erfolgen und widmet sich der Erforschung von Mechanismen der Zell-Zell-Interaktion, die der Entstehung von Knochenmetastasen zugrunde liegen. Im Fokus der Untersuchungen steht die morphologische und molekularbiologische Charakterisierung von Mammakarzinomzelllinien hinsichtlich zellulärer Adhäsion, Invasion und deren Interaktion mit dem Knochenmikromillieu. Das Projekt ist Teil des kürzlich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Konsortiums „µBONE“ (Kolonisierung und Interaktion von Tumorzellen innerhalb der Knochen-Mikromillieus).

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Naturwissenschaftlicher Doktorand (w/m)

befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen.

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehört im Wesentlichen die morphologische in vitro Betrachtung von Mammakarzinomzellen (verschiedener intrinsischer Subtypen) mittels Rasterelektronenmikroskopie zur detaillierten Charakterisierung von Membranausläufern (z.B. Magnupodia, Lamellipodia). Die gewonnenen Erkenntnisse sollen anschließend durch molekularbiologische Untersuchungen fundiert werden, indem u. a. der Einfluss unterschiedlicher GTPasen oder Tertraspanine auf die Formierung von Membranausläufern getestet werden soll. Finales Ziel des Projektes ist, die gewonnenen Erkenntnisse auf eine klinisch translationale Fragestellung zu transferieren. Ebenfalls zu Ihrem Aufgabengebiet gehört die Präsentation wissenschaftlicher Forschungsergebnisse (intern sowie auch auf nationalen und internationalen Kongressen) sowie die laborseitige Unterstützung/Begleitung von Studentinnen/Studenten.

Ihr Profil:

- großes Interesse an einer naturwissenschaftlichen Promotion im Bereich Zellbiologie / molekulare Onkologie (bitte auch detailliert im Motivationschreiben begründen, warum Sie überhaupt eine Promotion anstreben und warum Sie sich genau auf unser Projekt bewerben wollen)
- Diplom- oder Masterabschluss im biowissenschaftlichen Bereich
- thematische Vorkenntnisse im Bereich der molekularen Onkologie
- grundlegende methodische Vorkenntnisse in Bezug auf Zellkultur und zellbiochemische Assays sowie fundierte Kenntnisse im Rahmen molekularbiologischer Methoden (PCR, Western Blot, Transfektion, RNAi), optimal: Vorkenntnisse in der Rasterelektronenmikroskopie
- Motivation, Teamfähigkeit, organisatorisches Talent (bitte Referenzschreiben aller früheren Arbeitgeber inkludieren)
- sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 09.11.2018 unter der Kennziffer GYN0918369 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von PD Dr. Jan Kuhlmann unter 0351 458-12434 oder per E-Mail: jan.kuhlmann@uniklinikum-dresden.de

(in German)

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachklinien, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Informatiker (w/m)

im EFRE-Projekt „Tele-NePS“

in Teilzeitbeschäftigung mit 20 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Mitwirken bei Konzeption und Umsetzung des Aufbaus und Vernetzung des Telemedizinischen Traumazentrums Seelische Gesundheit im EFRE-Projekt „Tele-NePS“ (Telemedizinisches Netzwerk Psychotraumatologie Sachsen). Im Rahmen dieses innovativen Modellvorhabens sollen telemedizinische Errungenschaften genutzt werden, um Kommunikation und Interoperabilität entlang der Behandlungskette von Traumafolgestörungen zu verbessern und damit die leitliniengerechte Beratung und Therapie effizienter einzusetzen.

Ihr Profil:

- Abschluss in der entsprechenden Richtung (z.B. Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Informatiker, B.A. Softwareentwicklung, B.A. Mobile Computing) oder ausgezeichnete Erfahrung als (App-)Programmierer
- Erfahrung in Design, Entwicklung und Programmierung von Hybrid-Apps
- kommunikative Kompetenz im Umgang mit Fachkräften und Kooperationspartnern (insbes. zwischen Projektpartnern und Mitarbeitern anderer Fachrichtungen)
- aussagefähig zu Datenschutz und Datensicherheit
- Teamfähigkeit, interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Zuverlässigkeit und strukturierender Arbeitsstil

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden

mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.11.2018 unter der Kennziffer PSO0218365 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr. Julia Schellong unter 0351 458-17092 oder per E-Mail: julia.schellong@uniklinikum-dresden.de

(in German)

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen Ausbildung ab. Über 2000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Die Forschung der Medizinischen Fakultät konzentriert sich auf die Profilschwerpunkte Mechanismen der Zelldegeneration und -regeneration als Grundlage diagnostischer und therapeutischer Strategien, Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen sowie Public Health / Versorgungsforschung. Mit ihrer Leistungsfähigkeit in der Drittmittelinwerbung und Publikationstätigkeit gehört die Medizinische Fakultät zur Spitzengruppe europäischer Forschungseinrichtungen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Mitarbeiter/in - Assistent/-in (w/m)

in der Bereichs-/Fakultätsverwaltung an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Im Rahmen der Assistenz unterstützen Sie die Bereichsdezernentin und weitere Führungskräfte bei der Erledigung von Geschäftsvorgängen der Bereichs- und Fakultätsverwaltung. Ein ausgeprägter Dienstleistungsgedanke steht im Vordergrund.

Zu Ihren Aufgaben gehören im Wesentlichen:

- Unterstützung bei administrativen, organisatorischen und operativen Aufgaben
- Büroorganisation und Steuerung der Arbeitsabläufe sowie selbständiger Abwicklung des Geschäftsverkehrs (Korrespondenz) mit internen und externen Partnern
- Aktenführung, Vorgangsbearbeitung, Schriftstücke und Vermerke abfassen (Dokumentenmanagement)
- Terminplanung sowie -Koordination, einschließlich Fristenüberwachung
- Korrespondenz mit internen und externen Partnern
- Budgetüberwachung
- Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des digitalen Dokumentenmanagementsystems und der Arbeitsablaufgestaltung der Bereichsverwaltung
- Mitarbeit im IT-Projekt „Datenmanagement“ der Hochschulmedizin Dresden
- Sekretariatstätigkeiten (in Vertretung)

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten, Rechtsanwaltsfachangestellten oder vergleichbare geeignete Qualifikation (bspw. im kaufmännischen Bereich)
- Strukturierte, präzise und zuverlässige Arbeitsweise und Serviceorientierung
- Teamfähigkeit, Freundlichkeit und Flexibilität
- sehr gute Sprachkenntnisse auf Deutsch und Englisch in Wort und Schrift
- IT-Kenntnisse ,insbesondere der sichere Umgang mit den Microsoft-Office-Programmen, werden vorausgesetzt (Word, Excel, PowerPoint)
- wünschenswert sind anwendungsbereite Kenntnisse von SAP/Vertragsmanagement
- wünschenswert sind Kenntnisse von Hochschulstrukturen und universitären Verwaltungsabläufen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 10.11.2018 unter der Kennziffer MFV0718368 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Cornelia Rabeneck unter 0351 458-4771 oder per E-Mail: Cornelia.Rabeneck@uniklinikum-dresden.de

(in German)

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachklinien, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen. Das Team unseres Arbeitsbereiches Strabologie, Neuro- und Kinderophthalmologie in der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde sucht Verstärkung.

Zum 01.01.2019 ist eine Stelle als

Orthoptist (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Ihre Aufgaben sind die Patientenversorgung im ambulante, prä- und postoperativen Bereich, die Anamnese und Befunderhebung orthoptischer Untersuchungen, die Prävention, Diagnostik und Therapie von Strabismus, Augenbewegungsstörungen, Amblyopie und Nystagmus, die Beratung unserer Patienten und deren Angehörigen, die Dokumentation in der elektronischen Patientenakte, das Schreiben von Befundberichten sowie die Betreuung von Praktikanten und Studenten.

Ihr Profil:

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als Orthoptist/in und Kenntnisse der Orthoptik/PLEoptik, prä- und postoperative Diagnostik, Diagnostik von Augenmuskellähmungen, Untersuchungen an der Tangententafel nach Harms.
- Eigenständige Arbeit, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Teamarbeit, Einfühlungsvermögen, Fortbildungsbereitschaft setzen wir voraus.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums nach vorhandener Kapazität
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten - teilweise an unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.11.2018 unter der Kennziffer AUG0318384 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Cornelia Lehmann unter 0351 458-3841 oder per E-Mail: cornelia.lehmann@uniklinikum-dresden.de

(in German)

Das Experimentelle Zentrum (EZ) versteht sich als zentrale Serviceeinrichtung, die alle Aspekte moderner biomedizinischer Forschung umfasst und steht den Forschern der Fakultät zur Durchführung von Tierexperimenten zur Verfügung. Das EZ bietet die fachgerechte Unterbringung und Versorgung von Versuchstieren und die tierärztliche Betreuung und Hilfestellung bei

der Planung und Antragstellung (Ansprechpartner). Zu den Aufgaben gehören auch die Beschaffung der für die einzelnen Projekte benötigten Tiere. Das EZ betreut alle in der biomedizinischen Forschung gebräuchlichen Spezies einschließlich gentechnisch veränderter Organismen der Sicherheitsstufe S1.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Tierpfleger/in (w/m) - Bereich Klinik und Forschung

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben zählen:

- Grundpflege: Alle unmittelbar mit der Tierpflege zusammenhängenden Tätigkeiten wie Umsetzen, Füttern und Tränken, Bestandsbuchführung, tägliche Kontrolle sowie Probennahme für die Gesundheitsüberwachung, Annahme von Tierlieferungen, Auspacken, Käfigkarten führen etc..
- Zuchtbetreuung: Verpaaren, Absetzen, Markieren von Tieren, Durchführung von Biopsien, die Tötung aus der Zucht genommener Tiere, Dokumentation (ggf. Datenbank), Tierausgabe und die Kommunikation mit Nutzern der Einrichtung.
- Pflegebegleitenden Maßnahmen: Tätigkeiten wie Transport von Käfigen innerhalb der Arbeitsbereiche, Entleeren, Waschen und Füllen der Käfige, Autoklavieren von Materialien, Reinigung und Desinfektion von Materialien, Anlagen und Räumen.

Ihr Profil:

- möglichst abgeschlossene Ausbildung als Tierpfleger im Bereich Forschung und Klinik (vormals Haus- und Versuchstierpfleger)
- Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit
- hohes Maß an physischer und psychischer Belastbarkeit
- Teamfähigkeit und Flexibilität (Bereitschaft zu WE-Diensten)
- Kommunikationsfähigkeit auch in englischer Sprache erwünscht
- möglichst gute EDV-Kenntnisse (Word, Excel)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2018 unter der Kennziffer EXZ0918371 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr. Roland Jung unter 0351 458-6150 oder per E-Mail: roland.jung@tu-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinisch-technischer Angestellter (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen. Diese Stelle ist zunächst befristet. Eine unbefristete Beschäftigung wird angestrebt.

Ihre Aufgaben sind die Bedienung diagnostischer Geräte, Anfertigung spezieller Fotografien und Datenauswertungen. Weiterhin führen Sie Zuarbeiten zu wissenschaftlichen Projekten durch.

Ihr Profil:

- Sie haben einen Abschluss in einem medizinisch-technischen, fotografischen oder radiologischen Beruf

- Sie sind technisch versiert und haben sehr gute PC-Kenntnisse
- Freude im Umgang mit Patienten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten - teilweise an unserer Carus Akademie - mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 10.11.2018 unter der Kennziffer AUG0218358 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Cornelia Lehmann unter 0351 458-3841 oder per E-Mail: cornelia.lehmann@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Studienassistent (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Das Arbeitsgebiet umfasst neben den ambulanten Aufgaben der Patientendiagnostik im Bereich des Zentrums für klinische Neurowissenschaften vor allem studienbezogene Tätigkeiten im Rahmen Investigator-initiiert Untersuchungen. Darunter zählen die Unterstützung bei administrativen und organisatorischen Abläufen in klinischen und nicht interventionellen Studien, die Betreuung von Studienpatienten gemäß Studienprotokoll, die Erfassung von Daten aus Patientenakten, Befunddokumentationen und Untersuchungsprotokollen, die Dokumentation von studienspezifischen Daten und die Vorbereitung und Unterstützung von Monitor-Besuchen, insb. dem Bereithalten der notwendigen Dokumentation für die Einhaltung des Studienplanes und der Überwachung der gewonnenen Daten. Das Tätigkeitsfeld schließt zudem die Durchführung von Ganganalysen und die Erhebung von Fragebögen sowie die Organisation und Koordination der regelmäßigen Durchführung des Multiple Sklerose Performance Tests (MSPT, tablet-basiert) als Standard of Care für alle MS-Patienten im MS-Zentrum ein.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten oder vergleichbarer Abschluss
- umfassendes Verständnis der medizinisch-pflegerischen Terminologie
- sehr gute PC-Kenntnisse
- gute Englischkenntnisse
- GCP Kenntnisse wünschenswert
- Erfahrung mit ORBIS wünschenswert
- Fähigkeit zum geeigneten sachgerechten persönlichen Umgang mit Patienten und Personal

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital

liklinik für Dermatologie, 111,3 TEUR, Laufzeit 08/18 - 12/21

Prof. Dr. Christian Bernhofer, Institut für Hydrologie und Meteorologie, 75,6 TEUR, Laufzeit 10/18 - 06/19

Prof. Dr. med. Andreas Birkenfeld, Medizinische Klinik 3, 2 Verträge, 75,1 TEUR, Laufzeit 09/18 - 08/20

Dipl.-Ing. Steffen Dutsch, Institut für Bahnsysteme und Öffentlichen Verkehr, 15,5 TEUR, Laufzeit 01/19 - 06/19

Prof. Dr. Steffen Großmann, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, 12,6 TEUR, Laufzeit 09/18 - 11/18

Dr.-Ing. Torsten Heyer, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, 14,8 TEUR, Laufzeit 09/18 - 12/18

Prof. Dr. Wolfram Jäger, Institut für Tragwerksplanung und Baukonstruktionen, 62 TEUR, Laufzeit 01/18 - 12/18

Dr. Christiane Kamusella, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, 31,5 TEUR, Laufzeit 12/18 - 07/19

Prof. Dr. Berthold Schlecht, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, 33 TEUR, Laufzeit 10/18 - 06/19

Prof. Dr. Michael Walter, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, 30,8 TEUR, Laufzeit 09/18 - 08/19

Prof. Dr. Gerhard Weber, Institut für Angewandte Informatik, 48,7 TEUR, Laufzeit 03/18 - 12/18

Prof. Dr. Pauline Wimberger, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 126,4 TEUR, Laufzeit 11/18 - 09/22

Dr.-Ing. Jan Winkler, Institut für Regelungs- und Steuerungstheorie, 158 TEUR, Laufzeit 09/18 - 08/19

Prof. Dr. Matthias Schulz, Klinik und Poliklinik für MKG-Chirurgie, AUG-PLAN, 217,7 TEUR, Laufzeit 07/18 - 06/20

AiF-Förderung:
Prof. Dr. Frohmut Wellner, Institut für Stadtbaugesamtheit und Straßenbau, Dauerhaftigkeit Schichtenverbund, 232,1 TEUR, Laufzeit 10/18 - 02/21

Prof. Dr. André Wagenführ, Institut für Naturstofftechnik, LuFExBox: Extrusionsbox, 187,2 TEUR, Laufzeit 07/18 - 09/20

Sonstige-Förderung:
Jun.-Prof. Dr. Julia Martini, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Subjektive Krankheitsmodelle bei Kindern, 129,4 TEUR, Laufzeit 01/19 - 12/21

DFG-Förderung:
Prof. Dr. Jürgen Czarske, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Zellrotator, 349,2 TEUR, Laufzeit 12/18 - 11/21

Dr. Julia Körner, Institut für Festkörperelektronik, Co-resonant sensors, 377 TEUR, Laufzeit 01/19 - 12/21

Prof. Dr. Thomas Walther, Institut für Naturstofftechnik, SBH KsSkWEG, 408,7 TEUR, Laufzeit 01/19 - 12/21

Dr. Thomas Wöhling, Institut für Hydrologie und Meteorologie, SBH VAMOS, 183,1 TEUR, Laufzeit 01/19 - 12/21

EU-Förderung:
Horizon 2020 | FET-Flagship
Prof. Dr. Gotthard Seifert, Professur für Physikalische Chemie und Elektrochemie, GRAPHENE Core 2, 120 TEUR, Laufzeit 04/2018 - 03/2020

Prof. Dr. Xinliang Feng, Professur für Molekulare Funktionsmaterialien (cfaed), GRAPHENE Core 2, 2.279 MioEUR, Laufzeit 04/2018 - 03/2020

Auftragsforschung:
Dr. med. Roland Aschoff, Klinik und Po-

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Ende Oktober 2018 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:

Dr. Ute Botzenhart, Poliklinik für Kieferorthopädie, Mikrodent, 217,7 TEUR, Laufzeit 10/18 - 09/20

Prof. Dr. Marcus Neudert, Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde, 4NanoEARDRM, 152,2 TEUR, Laufzeit 07/18 - 06/21

Prof. Dr. Dirk Plettebauer, Institut für Nachrichtentechnik, SAWTrans, 378,2 TEUR, Laufzeit 10/18 - 09/22

Prof. Dr. André Wagenführ, Institut für Naturstofftechnik, HoMaba, 233 TEU, Laufzeit 11/18 - 10/21

BMBF/ EU Matching funds | IB-Asien
Prof. Jörg Rainer Noennig, Juniorprofessur für Wissensarchitektur, INTEGER, 138 TEUR, Laufzeit 10/2018 - 09/2020

Bundes-Förderung:

Prof. Dr. Frank Ellinger, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, ATLAS60G, 664,8 TEUR, Laufzeit 10/18 - 12/20

Prof. Dr. John Grunewald, Institut für Bauklimatik, FMI4Practice, 410,5 TEUR, Laufzeit 10/18 - 09/20

Prof. Dr. Hartmut Fricke, Institut für Luftfahrt und Logistik, ReMAP, 377,5 TEUR, Laufzeit 08/18 - 07/21

- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 11.11.2018 unter der Kennziffer NEU0118376 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Anja Dillenseger unter 0351 458-5661 oder per E-Mail: anja.dillenseger@uniklinikum-dresden.de

Im KfH arbeiten verschiedene Berufsgruppen Hand in Hand in einem bundesweiten Netzwerk tagtäglich zusammen, um den Patienten eine umfassende Versorgung bieten zu können. Die meisten unserer Mitarbeiter sind Pflegekräfte oder Ärzte, viele arbeiten in der Verwaltung, der Technik oder der Logistik, wieder andere sind im psychosozialen Dienst oder der Sozialberatung tätig. So unterschiedlich unsere Berufe auch sein mögen, eint uns doch eine gemeinsame Berufung: Wir setzen uns dafür ein, das Leben nierenkranker Patienten lebenswert zu machen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinische Fachangestellte in der Ambulanz – Bereich Dialyse (w/m)

in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate in Kooperation mit dem UKD zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören neben der patientenorientierten, allgemeinen und speziellen Pflege nach Standard auch die Vorbereitung, Assistenz, Durchführung und Nachsorge von Dialyseverfahren. Sie betreuen Patienten in Akutphasen und sind somit im 2-Schicht-System mit teilweise Nacharbeitsstunden sowie Rufbereitschaft eingesetzt. Sie sind zuständig für die professionelle Versorgung auf der Grundlage von neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen. Weiterhin erfassen Sie pflegerelevante Daten und führen die Pflegedokumentation durch.

Ihr Profil:

- erfolgreicher Berufsabschluss als Medizinische(r) Fachangestellte(r)
- Berufserfahrungen aus dem Bereich der Dialyse sind Voraussetzung
- hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft
- Einsatzbereitschaft, angemessenes Kommunikationsverhalten, ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein
- Erfahrung bei der Betreuung chronisch kranker Patienten, idealerweise im Fachbereich der Nephrologie oder Dialyse
- Sie haben eine optimistische Grundeinstellung und eigene Ziele, achten auf sich selbst und sind physisch und psychisch belastbar

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 10.11.2018 unter der Kennziffer KFH0318360 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Sylvia Gohlisch unter 0351 446966-828 oder per E-Mail: Dresden@kfh-dialyse.de



Bücher aus dem SV SAXONIA Verlag
Lingnerallee 3 · 01069 Dresden
Telefon: 0351 485260
E-Mail: office@saxonia-verlag.de
www.saxonia-verlag.de

Viaduct – Kunst und Wissenschaft
Dietrich Schulte, Bildband
142 Seiten, ISBN 3-937951-38-5

49,95 €
NEUER PREIS
9,95 €



Sie studieren Medizin? Wir bieten die Praxis.

Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie

In der sächsischen Oberlausitz bietet unser Fachkrankenhaus optimale Bedingungen um Praktika, Famulaturen, und nach Ihrem Studium, die Weiterbildung zum Facharzt zu absolvieren. Nach dem Physikikum können Sie bei uns ein Stipendium erhalten.

WIR SIND FÜR SIE DA.
www.skh-grossschweidnitz.de

Promis »benefizen« fürs Elbhangfest

Das »Regen- und Kältefestival« 2018 verursachte ein Finanzloch – um das nächstjährige Elbhangfest zu retten, gibt es am 17. November ein Benefizkonzert

Wie jedes Jahr am letzten Juni-Wochenende ist auch 2019 der Dresdner Elbhang zwischen Loschwitz und Pillnitz Ziel vieler Feier- und Kulturwütigen, denn da findet das legendäre Elbhangfest statt – diesmal vom 28. bis 30. Juni.

Dabei sah es lange Zeit nicht gut aus für das Fest, ein Finanzloch klaffte im Vereinshaushalt. Das war auch dem Wetter-»Gott« mit zu verdanken: Ausgerechnet gerade das 2018er Elbhangfest-Wochenende war drastisch verregnet, obwohl in Dresden sonst von Mai bis

Oktober Dürre herrschte. Es gab einen plötzlichen Kälteeinbruch; fast niederschmetternd waren deshalb an den Tagesskassen die Einnahmen und auch die Besucherzahlen. Nach diesem »Regen- und Kältefestival« fehlten der Elbhangfest-Webseite zufolge zunächst 50 000 Euro.

Doch der Veranstalter wollte sich – mit Blick auf den 2019er Jahrgang – nicht unterkriegen lassen, eine Spendenaktion wurde losgetreten. Bis zum 23. August 2018 waren, so vermeldete elbhangfest.de, 35 060,20 Euro an Spenden

von insgesamt 153 Spendern auf das Vereinskonto eingezahlt worden. Unterdessen sind daraus bis Mitte Oktober etwa 40 000 Euro geworden – von 198 Spendern. »Ein sagenhaftes Ergebnis«, wie der Schatzmeister des Elbhangfestes Jörg Amelung betont.

Nun soll trotzdem noch mehr »Knete« dazukommen – am 17. November 2018 ab 15.30 Uhr (Einlass ab 15 Uhr, davor ab 14 Uhr Kulinarisches zur Kaffee-Zeit) startet in der Weinbergkirche Pillnitz ein opulentes Benefizkonzert zugunsten des Elbhangfest-Vereins. Mit dabei

sind Prominente der Szene: Olaf Bär (Sprecher), Tom Pauls (Schauspieler und Kabarettist), Günter Baby Sommer (Perkussion), Micha Winkler (Posaune, Tuba, Didgeridoo) und Tobias Morgestern (Akkordeon, Piano); sie bieten ein Programm aus Jazz, Klassik, Folk und sogar Lene-Voigt-Texten. Der Erlös aus den Eintrittsgeldern reiht sich ein in die bisherigen Spendeninitiativen zur Rettung des Elbhangfestes.

Die TU Dresden hatte beim Elbhangfest 2018 auf dem »Wissenscampus Pillnitz« eine Ausstellung zu bedeutenden

Wissenschaftlern präsentiert. Die lief unter dem Titel »Gründer und Erfinder – der Hang zur Technik«. Und Wissenschaftler der TU Dresden brillierten mit interessanten Vorträgen zu Themen ihrer Arbeitsgebiete – so auch der Wissenschafts-Nachwuchs-Star Benjamin Wolba. Mathias Bäuml

»Der Eintritt zum Benefizkonzert kostet 27,60 Euro (inklusive VVK-Gebühr). Karten im Vorverkauf gibt es in der Konzertkasse im Florentinum und in der Schillergalerie.

Pilzfotos in der Nö. 43



Schopftintlinge. Foto: UJ/Eckold

Herbstzeit ist Pilzzeit? Dieses Jahr wohl eher nicht. Zu trocken waren Frühjahr und Sommer in Sachsens Wäldern. Wer sich dennoch ein paar der Hutträger anschauen möchte, sollte im Dezernat 7 (Nöthnitzer Straße 43) vorbeischaun. Dort hängen im Gang des Erdgeschosses zwölf Fotos mit Pilzmotiven. Die Aufnahmen von UJ-Redakteur Karsten Eckold zeigen sowohl Bekanntes wie Steinpilz und Schwefelkopf als auch selten vorkommende Exemplare wie Totentrompete und Graue Koralle. Kurze Texte weisen auf Essbarkeit und (ungefähren) Fundort der Pilze hin. keck

Zugehört



Genesis: »... and then there were three ...« (Charisma Records, 1978).

Im Jahr 1978 – vor 40 Jahren – erschien das 9. Studioalbum der britischen Rockband Genesis. Der programmatische Titel »... and then there were three ...« besagt, dass die Band nur noch aus drei Mitgliedern bestand: Phil Collins (Gesang und Schlagzeug), Mike Rutherford (Gitarre und Bass) sowie Tony Banks, (Keyboard). Bereits 1975 hatte Peter Gabriel und zwei Jahre später Steve Hackett Genesis verlassen. Das Album markiert einen stilistischen Umbruch der Band. Anfang und Mitte der 70er-Jahre dominierten komplexe Arrangements, bombastische Klangstrukturen und aufwändige Bühnenszenierungen. Genesis gehörte in dieser Zeit neben Emerson, Lake & Palmer und King Crimson zu den bekanntesten Bands des sogenannten Progressive Rocks. Ende der 70er wurde die Musik des Trios dann poppig-eingängiger und damit massentauglicher. Beleg dafür ist der Megahit »Follow You Follow Me« – der elfte und letzte Titel von »... and then there were three ...«. Mit rund 1,65 Millionen verkauften Platten zählt das Album zu den kommerziell erfolgreicheren der Band. In der BRD stand es 13 Monate auf Platz 2 der Hitparaden; in den USA gab es Platin. Es folgten sechs weitere Studioalben, 1991 mit »We Can't Dance« das erfolgreichste. Genesis hatte sich zu einer der bekanntesten (Pop-)Bands der 80er- und 90er-Jahre »entwickelt«. keck

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Gemeinschaftsschau konstruktiv-konkreter Kunst in Budapest

Buchtip: Katalog »Sonderwege – Karl-Heinz Adler und die ungarische Abstraktion«

Tanja Scheffler

Der Maler und Graphiker Karl-Heinz Adler (geboren 1927) gehörte während der DDR-Zeit zu den wenigen auch international bekannten konstruktiv-konkreten Künstlern Dresdens. Er war ab 1955 zuerst als Assistent, später dann als Lehrstuhlvertretung im Bereich der Bauplastik an der TH Dresden in Forschung und Lehre tätig. Dabei vermittelte er den Architekturstudenten neben dem Aktzeichnen bis 1961 bei den Übungen auch die Grundlagen des Entwurfs mit einfachen geometrischen Grundformen (UJ 17/2016).

Adler pflegte ab den 1970er-Jahren, zusammen mit seiner Ehefrau Ingrid Adler, die sich im In- und Ausland mit Vorträgen, Veröffentlichungen und Ausstellungen für die konkrete Kunst der DDR einsetzte, enge Kontakte zu einigen ungarischen Kollegen wie János Fajó, István Nádler, Dóra Maurer und Imre Bak. Daher wurde im letzten Jahr anlässlich seines 90. Geburtstag – zusätzlich zu den Dresdner Ausstellungen (Universitätsjournal 7/2017) – auch in Budapest, im Kassák Museum und im Kiscell Museum, eine vielschichtige Gemeinschaftsschau gezeigt, die Adlers Werk vergleichbare künstlerische Positionen aus Ungarn gegenüberstellte und bei Rundgängen in der Stadt weitere bauplastische Arbeiten präsentierte. Der reichhaltig bebilderte Katalog dieser Ausstellung ist jetzt auch auf Deutsch erschienen. Er bringt viele neue Hintergrund-Informationen und ist sehr zu empfehlen.

Die ungarische Kunst der sozialistischen Ära wurde – genauso wie die ostdeutsche – bislang nahezu nur im historischen Kontext des eigenen Landes oder aber als Gegenfolie zu den westlichen Entwicklungen untersucht. Dabei lassen sich im Vergleich mit den anderen Ostblock-Ländern frappierende Parallelen und auch viele interdisziplinäre Netzwerke erkennen. Dies verdeutlichen die ganz unterschiedlichen, von Edit Sasvári, Michael Müller-Verwey, Zsóka Leposa und Sándor Hornyik geschriebenen Beiträge des Bandes facettenreich und tiefsehernd. Die abstrakte Kunst durfte im Zuge der Doktrin des sozialistischen Realismus jahrzehntelang in den Ostblock-Ländern



Geometrisch-plastisches Relief am Hotel Duna Intercontinental Budapest. Fotos (2): Katalog

nicht öffentlich präsentiert werden. Ihre Vertreter arbeiteten entweder im eigenen Auftrag im Verborgenen weiter oder aber wanderten in andere Bereiche ab. Denn in der Graphik und der angewandten Kunst waren geometrische Arbeiten, um die Modernität des neuen Gesellschaftssystems zu zeigen, ab den 1960er-Jahren durchaus akzeptiert und auch gefragt.

Dabei beleuchtet der Katalog viele interessante, auf die Verhältnisse in der DDR übertragbare ungarische Entwicklungen der 1960er- und 1970er-Jahre bis ins Detail. Dies reicht von den ersten nicht-figurativen Wandbildern in Restaurants und Hotellobbys bis zum gezielten Wunsch vieler moderner Architekten nach geometrisch-abstrakten Fassadengestaltungen einzelner, teilweise bislang verfeimter Künstler, den einige ranghohe realistisch arbeitende Kollegen jedoch im Zuge der damit einhergehenden Auftragsverteilungskämpfe kontinuierlich zu hintertreiben versuchten, sodass gesellschaftsaffirmative Großplastiken weiterhin hervorragend bezahlt wurden, »dekorative Wandgestaltungen« jedoch – im Gegenzug zur größeren künstlerischen Freiheit – nur nach Quadratmeterpreis abgerechnet werden konnten. Dies wird im Katalog auch noch durch eine ostdeutsche-ungarische Zeitliste, die die wichtigsten kulturpolitischen Entwicklungen, Entscheidungen und Sanktionen sowie einige für die öffentliche Wahrnehmung der konstruktiv-konkreten Kunst wegweisende Ausstellungen auflistet, anschaulich verdeutlicht.



Katalogeinband.

Auch Karl-Heinz Adler ging diese »Sonderwege«. Er durfte seine freien Arbeiten im eigenen Land lange Zeit nicht öffentlich ausstellen, entwarf aber zusammen mit seinem Kollegen, dem Maler und Graphiker Friedrich Kracht, viele verschiedene Betonformsteinwände und -systeme, die – wie die Giebelwandgestaltung des Hotel Newa an der Prager Straße in Dresden – im öffentlichen Stadtraum dauerhaft präsent waren. Ähnliche Wandgestaltungen findet man aber auch an vielen ungarischen Hotels wie dem Duna Intercontinental in Budapest, einem spätmodernen Großkomplex am Donauufer.

»Sonderwege – Karl-Heinz Adler und die ungarische Abstraktion«, Katalog zur Ausstellung im Kassák und Kiscell Museum in Budapest, Hrsg. Péter Farbaky und Gergely Pröhle, Budapest 2018, 110 Seiten, 24,80 Euro www.buchhandlung-walther-koenig.de

Die Kekse des anderen

Zugesehen: »The Cakemaker« ist ein israelisches Drama über die Grauzonen von Leben, Liebe und Glauben

Andreas Körner

Auch Notlügen haben kurze Beine. Vielleicht sind sie noch um einiges kürzer, als die der »normalen«. Und wer legt fest, was eine Notlüge ist?

Thomas ist zunächst in eine Notlage geraten. Oren, der Mann, in den er sich verliebt und dessen Zweitleben in Israel mit seiner Familie er toleriert hat, geht nicht ans Telefon. »Sie haben 13 Anrufe«, wird der AB verkündet, Monate später, als Orens Frau Anat es endlich schafft, ihn abzuhören. Die Zeit davor war eine der Trauerarbeit – für Anat und ihren Sohn in Jerusalem, für Thomas in Berlin. Oren hatte einen tödlichen Unfall.

Die Erzählform von »The Cakemaker« elliptisch zu nennen, trifft es nicht recht. Natürlich kommt Regisseur Ofir Raul Graizer in seinem ambitionierten Debüt nicht ohne Zeitsprünge aus. Manchmal bekommen sie Schrifttafeln, um sie einordnen zu können, manchmal werden sie unvermittelt platziert und stehen für Träume der Protagonisten.

Alles beginnt in Berlin, wo Thomas in einer Konditorei selbst gebackene Leckereien kredenzt. Oren kauft dort Zimtkekse jedes Mal, wenn er in Deutschland arbeitet. Zimtkekse als Mitbringsel für seine Frau. Der Film verschludert keine Zeit, um Oren und Thomas als inniges Liebespaar zu zeigen, das augenscheinlich mit Offenheit und Ehrlichkeit treff-



Oren (Roy Miller) mit einem Stück »Black Forest Torte«.

Foto: missingFILMS

lich umzugehen weiß. Geheimnis ist das, was sie mit sich anfangen, nicht mit anderen. Insulaner auf Zeit sind's.

Als »The Cakemaker« in Jerusalem andockt, ist Thomas ein Tourist in der Stadt. Bald schon sitzt er im kleinen Café, das Anat betreibt. Bald schon steht er dort in der Küche und backt »Black Forest Torte« (na, erkannt?) nach deutschem Originalrezept, was nicht ganz koscher ist. Kekse auch, Zimtkekse. Zu erkennen

gibt er sich Anat gegenüber nicht. Nur Orens Mutter, so scheint es, ahnt mehr.

Es ist nicht die Konstellation um eine (Not-)Lüge, die »The Cakemaker« reizvoll macht, nicht die Anspannung, wie es wohl ausgehen möge. Es ist vielmehr das Wie in der Art, mit der sich Thomas in Orens Umfeld bewegt. Er, der Stille, bricht dort nicht, sondern gerät hinein. Der Kuchenbäcker ist kein Strategie, folgt allein seinem Gefühl, ganz gleich, ob

die Lüge Schlingen um seinen Hals legt oder ihn befreit. Tim Kalkhof spielt ihn als unverbrauchtes Kinogesicht ausbalanciert und zurückhaltend. Mit Sarah Adler, einer Art Charlotte Gainsbourg des Nahen Ostens, hat er einige wirklich ergreifende Minuten grundlosen Verstehens.

»Ab 1. November läuft der Film im Kino im Dach.